


Durchführende Abteilung: SVA	Verantwortliche Abteilung: SVA	Dokumentenart: Technische Dokumentation	Status Vertraulichkeit: öffentlich		
Erstellt/geändert (aktueller Index): 2025-05-16, W. Pickart	Bedienungs- und Montageanleitung	Dok.-Status: Freigegeben			
Geprüft (aktueller Index): 2025-06-12, D. Baba		Revision: 00	Sprache: DE	Seite: 1	
Freigegeben (aktueller Index): 2025-06-16, Dr. D. Mahl	Dateiname: FTS_Manual_2025.docx				

FNC-T

Nickel-Cadmium Batterien in fahrerlosen Transportsystemen (FTS) und anderen Traktionsanwendungen

Bedienungs- und Montageanleitung



© FNC ist eine eingetragene Marke von Hoppecke. (Zulassungsnummer: 1797608 (US) / 015135114 (EU))

Versionsübersicht

Revision	Datum	Status	Name	Kapitel	Änderungsgrund
00	2025-05-16	Erstellt	W. Pickart	-	Neuerstellung / Überführung aus Altdokument
	2025-06-12	Geprüft	D. Baba		
	2025-06-16	Freigegeben	Dr. D. Mahl		

Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

vielen Dank, dass Sie sich für ein Produkt aus unserem Hause entschieden haben.

Bevor Sie an der Batterie-Anlage oder deren Bestandteilen arbeiten, lesen Sie diese Dokumentation aufmerksam. Sie enthält wichtige Informationen zum sicheren und fachgerechten Auspacken, Lagern, Installieren, zur Inbetriebsetzung und zum Betreiben und Warten von FNC-T Batterien.

Inhaltliche Änderungen dieser Dokumentation behalten wir uns vor. Unsere Produkte werden ständig weiterentwickelt. Daher können Abweichungen zwischen den Darstellungen in dieser Dokumentation und dem von Ihnen gekauften Produkt bestehen. Diese Montageanleitung unterliegt keinem Änderungsdienst.

Bewahren Sie diese Dokumentation so auf, dass sie für alle Personen, die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Batterie-Anlage oder ihren Bestandteilen ausführen müssen, sofort zur Verfügung steht.

HOPPECKE Business Unit Rail

Hoppecke Batterie Systeme GmbH
Postfach 11 80, D-59914 Brilon
Bontkirchener Str.1, D-59929 Brilon

Telefon: +49 (0) 29 63 61 1412
Fax: +49 (0) 29 63 61 1452

Internet: www.HOPPECKE.com
Email: hbs@hoppecke.com



Service-Hotline:
+49 (0) 2963 61 591
Email:
service@hoppecke.com

Copyright HOPPECKE Batterie Systeme GmbH

Alle Rechte, auch für den Fall von Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen, vorbehalten.

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Dokumentation und Verwertung oder Mitteilung ihres Inhalts sind nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich in schriftlicher Form von HOPPECKE Batterie Systeme GmbH zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz.

Inhaltsverzeichnis

1.	ZU DIESER ANLEITUNG	7
1.1.	Zielgruppe dieses Dokumentes	7
1.2.	Symbole und Signalwörter	7
1.3.	Notation von Nenndaten	8
1.4.	Grafische Symbole / Piktogramme am Batteriesystem	9
1.5.	Typenschildangaben am Produkt	10
1.6.	Begriffserklärungen	11
1.7.	Mitgeltende Dokumente	11
2.	SICHERHEITSHINWEISE	12
2.1.	Gefahrenquellen	12
2.1.1.	Explosives Gasgemisch	12
2.1.2.	Elektrische Spannung	13
2.1.3.	Elektrolyt	14
2.1.4.	Toxische Substanzen	15
2.1.5.	Brand	15
2.1.6.	Unsachgemäßer Transport	16
2.1.7.	Hinweise zur Demontage	16
2.2.	Persönliche Schutzausrüstung	17
2.3.	Kennzeichnungen am Produkt	17
3.	VERWENDUNG DES PRODUKTS	18
3.1.	Bestimmungsgemäße Verwendung	18
3.2.	Nicht bestimmungsgemäße Verwendung	18
4.	RICHTLINIEN, GESETZE UND NORMEN	19
5.	FUNKTION UND AUFBAU	20
5.1.	Batterie	20
5.2.	FNC-T Zelle	20
5.3.	Umgebungsbedingungen für FNC-T Zellen	22
5.4.	Niederdruck-Wassernachfüllsystem	22
5.5.	Ladeverfahren für FNC-T Zellen	24
5.5.1.	Ladung mit Konstantem Strom (I)	24
5.5.2.	Einstufige Ladung mit Konstantstrom, Konstantspannung (IU)	25
5.5.3.	Zweistufige Ladung mit Konstantstrom, Konstantspannung (IU0U)	26
5.6.	Wechselanteil des Ladestroms	27

6.	HINWEISE FÜR DEN TRANSPORT	28
6.1.	Landtransport (Straße/Schiene) gemäß ADR/RID	28
6.2.	Seetransport gemäß IMDG Code	28
6.3.	Lufttransport	29
7.	HINWEISE ZUR LAGERUNG	30
7.1.	Allgemeine Hinweise	30
7.2.	Einlagerungsdauer	31
7.3.	Lagerung mit eingebauter Batterie	33
8.	INBETRIEBNAHME/MONTAGE	34
8.1.	Prüfen der Lieferung	37
8.2.	Maßnahmen vor der ersten Inbetriebnahme	38
8.2.1.	Vorbereitungen	38
8.2.1.1.	Ersetzen der Batteriezellen-Transportstopfen	38
8.2.1.2.	Empfehlung zusätzlicher Maßnahmen	38
8.2.1.3.	Vorbereitung von Batterien mit ungefüllten Zellen	39
8.2.2.	Ladung zur Inbetriebnahme	41
8.2.2.1.	Vorbereitung	43
8.2.2.2.	Durchführung	44
8.2.2.3.	Nachbereitung	45
8.3.	Einbau und Anschluss	46
9.	BETRIEB	49
9.1.	Betrieb in fahrerlosen Transportsystemen (FTS)	49
9.1.1.	Entladen im FTS-Betrieb	49
9.1.2.	Laden im FTS-Betrieb	50
9.2.	Betrieb in handgeführten Flurförderzeugen	51
10.	WARTUNG	52
10.1.	Präventive Wartung	52
10.1.1.	Sichtprüfung durchführen	53
10.1.2.	Elektrolytstand prüfen	54
10.1.3.	Destilliertes Wasser nachfüllen	57
10.1.3.1.	Destilliertes Wasser manuell nachfüllen	58
10.1.3.2.	Destilliertes Wasser mit dem zentralen Wassernachfüllsystem nachfüllen	58
10.1.3.3.	Destilliertes Wasser mit dem Wassernachfüllwagen für Einzelzellen nachfüllen	59
10.1.4.	Batterie reinigen	60
10.1.5.	Messen des Isolationswiderstandes	61
10.1.6.	Ausgleichsladung durchführen	63
10.1.6.1.	Vorbereitung	63
10.1.6.2.	Durchführung	64
10.1.6.3.	Nachbereitung	65
10.1.7.	Rekonditionierung durchführen	67
10.1.7.1.	Vorbereitung	69
10.1.7.2.	Durchführung	71
10.1.7.3.	Nachbereitung	74

10.2.	Korrektive Wartung	75
10.2.1.	FNC-T Zellen austauschen	75
10.2.1.1.	Zu tauschende FNC-T Zelle(n) vorbereiten	77
10.2.1.2.	Eine oder mehrere FNC-T-Zelle(n) austauschen	78
10.2.2.	Zellverbinder austauschen	82
11.	FEHLERQUELLEN	84
11.1.	Kapazität zu gering	84
11.2.	Isolationswiderstand zu gering	84
11.3.	Keine Batteriespannung	85
11.4.	Fehlfunktion des Wassernachfüllsystems	86
12.	DEMONTAGE / MONTAGE VON FNC-T ZELLEN UND ZUBEHÖR	87
12.1.	Demontage von FNC-T Zellen und Zubehör	87
12.2.	Montage von neuen FNC-T Zellen und Zubehör	91
13.	ENTSORGUNG	96
14.	ANHANG	97
14.1.	Zusätzliches Werkzeug	97
14.2.	Protokoll zur Inbetriebnahme	99
14.3.	Wartungsprotokoll	101
14.3.1.	Halbjährliches Wartungsintervall	102
14.3.1.1.	Wartung - Sichtkontrolle des gesamten Batteriesystems	102
14.3.2.	Halbjährlich bzw. nach jeder Ausgleichladung	103
14.3.2.1.	Wartung - Elektrolytstand prüfen	103
14.3.2.2.	Wartung - Messen der Ladespannung	104
14.3.2.3.	Wartung - Elektrolytstand nachfüllen	105
14.3.2.4.	Wartung – Reinigung	106
14.3.2.5.	Wartung - Messen des Isolationswiderstandes	107
14.3.3.	Projektabhängig	108
14.3.3.1.	Wartung - Ausgleichladung	108
14.3.3.2.	Wartung - Rekonditionierung	108
14.3.3.3.	Wartung - Messung der Spannung einzelner FNC-T Zellen	109

1. Zu dieser Anleitung

Diese Bedienungs- und Montageanleitung soll helfen, die eingesetzten HOPPECKE Nickel-Cadmium Batterien optimal zu bedienen, zu montieren und zu warten. Nur so kann eine maximale Lebensdauer erreicht werden.

Wenden Sie sich an Ihren örtlichen Vertragspartner:

- Wenn Sie Fragen zu dieser Dokumentation haben
- Wenn es örtliche Vorschriften und Bestimmungen gibt, die von dieser Dokumentation nicht abgedeckt werden oder ihr widersprechen.

1.1. Zielgruppe dieses Dokumentes

Alle Arbeiten an den FNC-T Zellen dürfen nur von geschultem, voll qualifiziertem, autorisiertem Personal durchgeführt werden (idealerweise von Elektrofachkräften):

- Personal, autorisiert vom Sicherheitsverantwortlichen des Fahrzeugherstellers
- Personal, autorisiert vom Sicherheitsverantwortlichen des Betreibers des Fahrzeugs
- Personal, autorisiert von HOPPECKE
- HOPPECKE-Fachpersonal

Ungeschultes Personal darf keine Arbeiten an den FNC-T Zellen durchführen.

1.2. Symbole und Signalwörter

In dieser Bedienungs- und Wartungsanleitung werden folgende Symbole und Signalwörter verwendet:



GEFAHR!

Kennzeichnet eine unmittelbare Gefährdung mit hohem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.



WARNUNG!

Kennzeichnet eine mögliche Gefährdung mit mittlerem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.



VORSICHT!

Kennzeichnet eine Gefährdung mit geringem Risiko, die leichte oder mittlere Körperverletzungen zur Folge haben könnte, wenn sie nicht vermieden wird.



Hinweis

Kennzeichnet Hinweise, die für die optimale Nutzung des Produkts wichtig sind.

1.3. Notation von Nenndaten

In dieser Bedienungs- und Wartungsanleitung werden Batterie-Nenndaten gemäß folgender Notation verwendet:

Notation	Bedeutung	Wert
U_n	Nennspannung	1,2 V multipliziert mit der Anzahl der in Reihe geschalteten Zellen
C_n	Nennkapazität	C_5 (entsprechend IEC EN 60623) entnehmbare Kapazität bei Entladung mit I_5 (siehe Typenschild) bis 1,0 V je in Reihe geschalteter Zelle bei Nenntemperatur
I_n	Nennstrom	I_5 (siehe Typenschild) = $C_n/5h$
T_n	Nenntemperatur	20 °C
d	Laugendichte	1,19 kg/l oder höher bei projektspezifischen Anforderungen
D	Anzugsdrehmoment Polschrauben	M8: 20 Nm ± 3 % M10: 25 Nm ± 3 %
U_0	Leerlaufspannung	1,3 V ... 1,35 V, vollständig geladen
U_s	Nennentladeschlussspannung	1,0 V pro Zelle

1.4. Grafische Symbole / Piktogramme am Batteriesystem

In dieser Bedienungs- und Wartungsanleitung und am Produkt werden folgende grafische Symbole verwendet:



EN ISO 7010 - W012
Warnung vor elektrischer Spannung



EN ISO 7010 - W026
Warnung vor Gefahren durch das Aufladen von Batterien



EN ISO 7010 - W023
Warnung vor ätzenden Stoffen



EN ISO 7010 - W002
Warnung vor explosionsgefährlichen Stoffen



EN ISO 7010 - P003
Keine offene Flamme; Feuer, offene Zündquelle und Rauchen verboten



EN ISO 7010 - M002
Gebrauchsanweisung beachten



EN ISO 7010 - M004
Augenschutz benutzen



EN ISO 7010 - M009
Handschutz benutzen



EN ISO 7010 - M010
Schutzkleidung benutzen

1.5. Typenschildangaben am Produkt

Das Typenschild einer Batterie wird am Behälter für die Batteriezellen (Container, Trog, Träger) angebracht. Auf dem Typenschild finden Sie die Seriennummer, das Herstellungsdatum, den Typ, die Nennspannung, die Batteriezellenanzahl und die Nennkapazität ($C_5 = C_n$) der Batterie.

Bei Lieferung von Batteriekits (einzelne Zellen mit Zubehör) ist das Typenschild der Batterie kundenseitig anzubringen.

Das Herstellungsdatum der FNC-T Zellen kann auf 2 verschiedene Weisen angegeben sein:

- Produktionsdatum bis KW15/2024:



Hinweis

Das Herstellungsdatum der FNC rail Zellen ist auf den Oberseiten jeder Zelle eingestempelt. Jede Zelle hat oben auf dem Zellendeckel eine 9-stellige Zellencodierung. Die letzten vier Ziffern geben Auskunft über die Produktionswoche und das Produktionsjahr.

Beispiel:

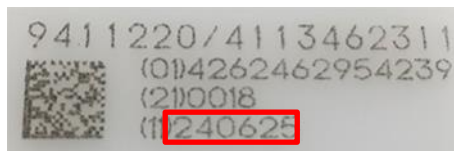
xxxxx2619 => Produktionswoche 26; Produktionsjahr 2019

- Produktionsdatum ab KW15/2024:



Hinweis

Das Herstellungsdatum der FNC-T Zellen ist auf den Oberseiten jeder Zelle eingestempelt. Jede Zelle hat oben auf dem Zellendeckel eine 6-stellige Zellencodierung. Die 6 Ziffern geben Auskunft über die Produktionstag, Monat und Jahr, siehe folgende Grafik



Beispiel:

240625 => Produktionsjahr 24; Produktionsmonat 06, Produktionstag 25

1.6. Begriffserklärungen

In der folgenden Tabelle werden Begriffe erklärt, die in dieser Bedienungs- und Montageanleitung verwendet werden:

Abkürzung/Begriff	Erklärung
Rekonditionierung	Bezeichnet das definierte Entladen und anschließendes Laden der Batterie mit konstantem Strom. Dadurch kann man betriebsbedingte Kapazitätsverluste des Batteriesystems beheben oder mindern.
Erhaltungsladung	Bezeichnet die Ladung einer Batterie zum Ausgleich ihrer Selbstentladung mit dem Ziel, die Batterie in vollständig geladenem Zustand zu halten.
Starkladung	Bezeichnet die Ladung einer Batterie mit erhöhter Spannung und einem definierten Strom, um die Batterie schnellstmöglich aufzuladen.
Elektrolyt	FNC-T Batterien sind NiCd-Batterien und enthalten als Elektrolyt Kalilauge (Kaliumhydroxid, KOH) mit einem Zusatz von Lithium-Hydroxid (LiOH). Bei ordnungsgemäßem Umgang sind FNC-T Batterien sicher. Der Kontakt mit dem Elektrolyt ist ausgeschlossen.
Formate	FNC-T Zellen werden in verschiedenen Formaten geliefert: R2 (Format 2) R3 (Format 3)

1.7. Mitgeltende Dokumente

Dokumentname	Erklärung / Inhalt
D00001-300-de<Versionsnummer>-Water-Refilling.pdf	Anleitung zum Wasser nachfüllen mit einem automatischen Niederdruck-Wassernachfüllsystem
TD-Refilling-FNC-de-<Versionsnummer>-.pdf	Anleitung zum Wasser nachfüllen mit einem automatischen Hochdruck-Wassernachfüllsystem
Electrolyte_Mixing.pdf	Anleitung zum Mischen von flüssigem Elektrolyt

2. Sicherheitshinweise

Beachten Sie beim Umgang mit den Batterien sowie Ihren Bestandteilen die folgenden Sicherheitshinweise.

2.1. Gefahrenquellen

2.1.1. Explosives Gasgemisch

Bei jeder Ladung der Batterien wird Wasser zersetzt. Dabei kann sich ein Wasserstoff-Sauerstoff-Gasgemisch (Knallgas) bilden, das sich schon bei geringer Energiezufuhr entzündet.

Es besteht Gefahr durch:

- Explosionen
- Brände
- Druckwellen
- Herumfliegende heiße oder geschmolzene Substanzen

Diese Gefahren können durch folgende Zündquellen hervorgerufen werden:

- Kurzschlüsse
- Elektrostatische Auf- und Entladungen
- Rauchen
- Offene Flammen / Feuer, Glut und Funken in der Nähe der Batterien
- Elektrische Funken durch Schalter oder Sicherungen
- Heiße Oberflächen mit Temperaturen über 300 °C

Es besteht eine unmittelbare Gefährdung mit hohem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.

Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr:

- Mit spannungsisoliertem, nicht funkenschlagendem Werkzeug arbeiten.
- Für ausreichende Entlüftung des Batterieraumes entsprechend DIN EN IEC 62485-3 sorgen, damit das möglicherweise entstehende explosive Gasgemisch abgeführt wird.
- Vermeiden von elektrostatischer Aufladung:
 - Batterien mit Kunststoffgehäuse nicht mit einem trockenen Lappen oder einem Lappen aus synthetischem Material abreiben!
 - Batterien nur mit einem mit Wasser befeuchteten Baumwolllappen reinigen. Wischen mit wasserbefeuchteten Baumwolllappen erzeugt keine elektrische Ladung.
 - Batterien feucht (mit Wasser) abwischen, bevor Sie ein Etikett abziehen oder abreißen.
 - Schuhe und Kleidung tragen, die aufgrund ihres speziellen Oberflächenwiderstands die Entstehung elektrostatischer Ladungen verhindern, [siehe 2.2 Persönliche Schutzausrüstung auf Seite 17](#).
- Handleuchten mit Netzkabel ohne Schalter (Schutzklasse II) oder Handleuchten mit Batterie (Schutzart IP54) verwenden.

2.1.2. Elektrische Spannung

Metallteile der Batterien stehen immer unter Spannung. Bei einem Kurzschluss fließen hohe Ströme.

Es besteht Gefahr durch:

- Spannungen
- Elektrische Schläge

Es besteht eine unmittelbare Gefährdung mit hohem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.

Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr:

- Bei allen Arbeiten an den Batterien sehr vorsichtig sein.
- Niemals Werkzeuge und andere Metallgegenstände auf einer Batterie ablegen.
- Vor Arbeiten an den Batterien Uhren und Schmuck ablegen.
- Keine blanken Batterieteile, Verbinder, Klemmen und Pole berühren.

2.1.3. Elektrolyt

FNC-T Zellen sind NiCd-Zellen und enthalten als Elektrolyt Kalilauge (Kaliumhydroxid, KOH) mit einem Zusatz von Lithium-Hydroxid (LiOH).

Es bestehen folgende Gefahren:

- Bei Arbeiten an geöffneten FNC-T Zellen kann es zum Kontakt mit dem Elektrolyten kommen.
- Infolge von Schäden am Gehäuse einer Zelle kann Elektrolyt austreten.
- Verpolung der Batterie oder von einzelnen Zellen kann Überhitzungen und damit Austritt von Elektrolyt zur Folge haben.
- Der Elektrolyt kann schwere Verätzungen verursachen.

Es besteht eine mögliche Gefährdung mit mittlerem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.

Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr:

- Bei Arbeiten an Batterien immer Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen.
- Mit Elektrolyt verunreinigte Kleidung mit Wasser auswaschen.
- Korrekte Polarität prüfen bevor Anschlüsse hergestellt werden.

Folgende Erste-Hilfe-Maßnahmen ergreifen, wenn es zu Kontakt mit Elektrolyt gekommen ist:

Elektrolyt auf der Haut oder dem Haar

- Elektrolyt mit Baumwoll- oder Papiertuch abtupfen, nicht abreiben.
- Kontaminierte Kleidungsstücke entfernen, dabei Kontakt mit nicht betroffenen Körperteilen vermeiden.
- Betroffene Stellen längere Zeit unter fließendem Wasser abspülen.

Lauge im Auge

- Auge einige Minuten lang behutsam mit Augendusche ausspülen oder unter fließendem Wasser auswaschen. Dabei zu hohen Wasserdruck vermeiden. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen und weiter ausspülen.
- Sofort Augenarzt aufsuchen.

Lauge im Körper

- Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen.
- Sofort Arzt hinzuziehen oder Krankenhaus aufsuchen.

2.1.4. Toxische Substanzen

Nickel-Cadmium-Batterien enthalten toxische Substanzen:

- Batteriezellen enthalten mehr als 0,1% Cadmium (Cd)

Es besteht eine Gefährdung mit geringem Risiko, die leichte oder mittlere Körperverletzungen zur Folge haben könnte, wenn sie nicht vermieden wird.

Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr:

- Kontakt zu toxischen Substanzen vermeiden.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen ([siehe 2.2 Persönliche Schutzausrüstung auf Seite 17](#)).

2.1.5. Brand

Im Falle eines Brandes besteht Gefahr durch:

- heiße oder geschmolzene Substanzen
- Kurzschlüsse
- Offene Flammen / Feuer, Glut und Funken
- Heiße Oberflächen mit Temperaturen über 300 °C

Es besteht eine unmittelbare Gefährdung mit hohem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.

Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr:

- Persönliche Schutzausrüstung gegen Lauge tragen ([siehe 2.2 Persönliche Schutzausrüstung auf Seite 17](#)), bei großen Batterieanlagen ebenfalls Atemschutz mit autarker Atemluftversorgung verwenden. Bei Kontakt mit Wasser besteht die Gefahr, dass es zu Reaktionen mit dem Elektrolyten (Lauge) und in der Folge zu heftigem Spritzen kommt.
- Batterie elektrisch trennen.
- Entstehungsbrände mit CO₂ löschen.
- Beim Löschen von Elektrobränden mit Wasser in Niederspannungsanlagen (bis 1 kV) einen Sprühstrahlabstand von 1 m und einen Vollstrahlabstand von 5 m einhalten.
- In kurzen Intervallen löschen. Sonst besteht Explosionsgefahr durch mögliche statische Aufladung auf dem Batteriegehäuse.

2.1.6. Unsachgemäßer Transport

Die Batterien können bei unsachgemäßem Transport beschädigt werden. Fallende Batterien können Personenschäden nach sich ziehen.

Beim unsachgemäßem Transport der Batterien besteht Gefahr durch:

- Schwebende Lasten
- Herabfallende Batterien oder Teile der Batterien
- Austretenden Elektrolyt

Es besteht eine unmittelbare Gefährdung mit hohem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.

Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr:

- Sicherheitsschuhe und Schutzbrille verwenden.
- Batterien nicht kippen.
- Batterien immer an den vorgesehenen Griffleisten oder Anschlagpunkten für Hebeeinrichtungen anheben und niemals an den Polen der Batterie oder der Zellen tragen.
- Ausschließlich zugelassene Hebe- und Transporteinrichtungen, z. B. Hebegeschirre verwenden. Hebehaken dürfen keine Beschädigungen an Zellen, Verbindern oder Anschlusskabeln verursachen.
- Batterien immer vorsichtig absetzen, um Beschädigungen zu vermeiden.
- Geeignete Transporteinrichtungen verwenden.
- Die Ladung beim Transport sorgfältig sichern, um Beschädigungen am Batteriegehäuse zu vermeiden.

2.1.7. Hinweise zur Demontage

Wenn vor dem Austausch der Batterien ihre Anschlussleitungen nicht freigeschaltet wurden, besteht die Gefahr des elektrischen Schlags.

Es besteht eine unmittelbare Gefährdung mit hohem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.

Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr:

- Vor Beginn der Demontage der auszutauschenden Batterien die Zuleitungen freischalten (Sicherungen).

Wegen des Cadmium- und Kalilauge-Gehalts dürfen FNC-T Batterien am Ende ihrer Lebensdauer nicht mit dem Müll entsorgt oder auf einer Deponie abgelagert werden ([siehe 13 Entsorgung auf Seite 96](#)).

2.2. Persönliche Schutzausrüstung

Bei Arbeiten an den Batterien und ihren Bestandteilen immer:

- Schutzbrille tragen
- Schutzhandschuhe tragen
- Schutzkleidung, vorzugsweise aus Baumwolle zur Vermeidung elektrostatischer Aufladung von Kleidung und Körper tragen
- Sicherheitsschuhe tragen

Im Falle eines Unfalls können so Verletzungen verhindert oder zumindest Verletzungsfolgen gemildert werden.

Die Leitfähigkeit von Textilien und Schuhen muss zur Vermeidung elektrostatischer Aufladung folgende Eigenschaften besitzen:

- einen Isolationswiderstand $\geq 10^5$ Ohm
- einen Oberflächenwiderstand $< 10^8$ Ohm

2.3. Kennzeichnungen am Produkt

Das Typenschild einer Batterie wird am Behälter für die Batteriezellen (Container, Trog, Träger) angebracht. Auf dem Typenschild finden Sie den Typ, die Nennspannung, die Batteriezellenanzahl und die Nennkapazität ($C_5 = C_n$) der Batterie.

Bei Lieferung von Batteriekits (einzelne Zellen mit Zubehör) ist das Typenschild der Batterie kundenseitig anzubringen.

3. Verwendung des Produkts

3.1. Bestimmungsgemäße Verwendung

Die FNC-T Zellen der Batterie dienen zur Speicherung und Abgabe elektrischer Energie in fahrerlosen Transportsystemen und ähnlichen Traktionsanwendungen. Die Fahrzeuge des FTS werden automatisch gesteuert und dienen dem Materialtransport. Charakteristisch für die Batterie ist dabei ein ständiger Zyklen-(Lade-, Entlade-) Betrieb.

Einsatz nur in fahrerlosen Transportsystemen und ähnlichen Traktionsanwendungen zur:

- Versorgung des Bordnetzes und Bereitstellung der Traktionsenergie
- Bereitstellung von Energie in Notfällen

Die bestimmungsgemäße Verwendung schließt folgende Erfordernisse ein:

- Betrieb der Batterien ausschließlich in einwandfreien Zustand
- Keine Deaktivierung oder Demontage von Sicherheitseinrichtungen
- Einhaltung aller Hinweise in dieser Bedienungs- und Wartungsanleitung

3.2. Nicht bestimmungsgemäße Verwendung



GEFAHR!

Die nicht bestimmungsgemäße Verwendung der Batterien kann zu Personen- und Sachschäden führen.

Bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung übernimmt die HOPPECKE Batterie Systeme GmbH keine Verantwortung und keine Haftung für Personen- und Sachschäden, die sich direkt oder indirekt aus dem Umgang mit den Batterien ergeben. Die Risiken bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung trägt allein der Betreiber.

Jeder andere Gebrauch als unter „Bestimmungsgemäße Verwendung“ beschrieben, ist nicht bestimmungsgemäß und deshalb unzulässig.

Zur nicht bestimmungsgemäßen Verwendung des Produkts gehören insbesondere:

- Betrieb in explosionsgefährdeten Bereichen
- Betrieb in sicherheitsrelevanten Anwendungen, sofern diese Anwendungen nicht ausdrücklich in der Produktdokumentation spezifiziert bzw. erlaubt sind
- Betrieb ohne dauerhafte/unzureichende Befestigung
- Betrieb außerhalb der technischen Daten
- Betrieb oder Lagerung außerhalb der vorgegebenen Umweltbedingungen
- Der elektrische Anschluss entspricht nicht der mit der Batterie gelieferten Dokumentation.
- Betrieb mit eigenmächtigen Änderungen oder Modifikationen des Produkts

4. Richtlinien, Gesetze und Normen

Jeweils die neuesten Ausgaben folgender Regelwerke beachten:

- Unfallverhütungsvorschriften, insbesondere DGUV Vorschrift 1: Unfallverhütungsvorschrift; Grundsätze der Prävention
- DIN EN ISO 20345 („Persönliche Schutzausrüstung – Sicherheitsschuhe“)
- DIN VDE 0105 („Betrieb von elektrischen Anlagen“), regelt insbesondere die Qualitäts- und Qualifikationsanforderungen für Arbeiten an elektrischen Anlagen (DIN VDE 0105-100)
- DIN VDE 100/IEC 60364 („Errichten von Niederspannungsanlagen“)
- DIN EN 50110/VDE 0105 („Betrieb von elektrischen Anlagen“)
- DIN EN 1175: 2024-01 (Sicherheit von Flurförderzeugen – Elektrische/elektronische Anforderungen)
- DIN 41772 (Stromrichter; Halbleiter-Gleichrichtergeräte, Kennlinienbeispiele für Ladegeräte)
- DIN 41776 (Stromrichter; Halbleiter-Gleichrichtergeräte mit I-Kennlinie für das Laden von Batterien; Anforderungen)
- DIN EN IEC 62485-3 („Sicherheitsanforderungen an Sekundär-Batterien und Batterieanlagen“) Teil 3: Antriebsbatterien für Elektrofahrzeuge
- DIN EN 60623/IEC 60623 („Akkumulatoren und Batterien mit alkalischen oder anderen nicht-säurehaltigen Elektrolyten – Geschlossene prismatische wieder aufladbare Nickel-Cadmium-Einzelzellen“), anwendbar vor allem für die Prüfung der Zellen (Typprüfung, Serienprüfung, Feldtest).
- DIN EN 60993/IEC 60993 („Elektrolyt für geschlossene wieder aufladbare Nickel-Cadmium-Zellen“)
- DIN 43530-4 („Wasser und Nachfüllwasser für Blei-Akkumulatoren und alkalische Akkumulatoren“)
- VDI 3616: Hebevorrichtungen für Flurförderzeuggatterien 24 V, 48 V, 80 V
- ADR/RID: Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße / Ordnung über die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter
- IATA-DGR: Dangerous Goods Regulations - International Air Transport Association. deutsch: Gefahrgut-Bestimmungen - Internationale Flug-Transport-Vereinigung
- IMDG Code: International Maritime Code for Dangerous Goods, deutsch: Gefahrgutkennzeichnung für gefährliche Güter im Seeschiffsverkehr
- Abfall- und Reststoffüberwachungsverordnung (Bundesgesetzblatt 1996)

Beachten Sie zusätzlich geltende territoriale, betriebliche und projektspezifische Vorschriften.

5. Funktion und Aufbau

5.1. Batterie

Die FNC-T Zellen der Batterie dienen zur Speicherung und Abgabe elektrischer Energie in fahrerlosen Transportsystemen und ähnlichen Traktionsanwendungen.

Einsatz nur in fahrerlosen Transportsystemen und ähnlichen Traktionsanwendungen zur:

- Versorgung des Bordnetzes und Bereitstellung der Traktionsenergie
- Bereitstellung von Energie in Notfällen

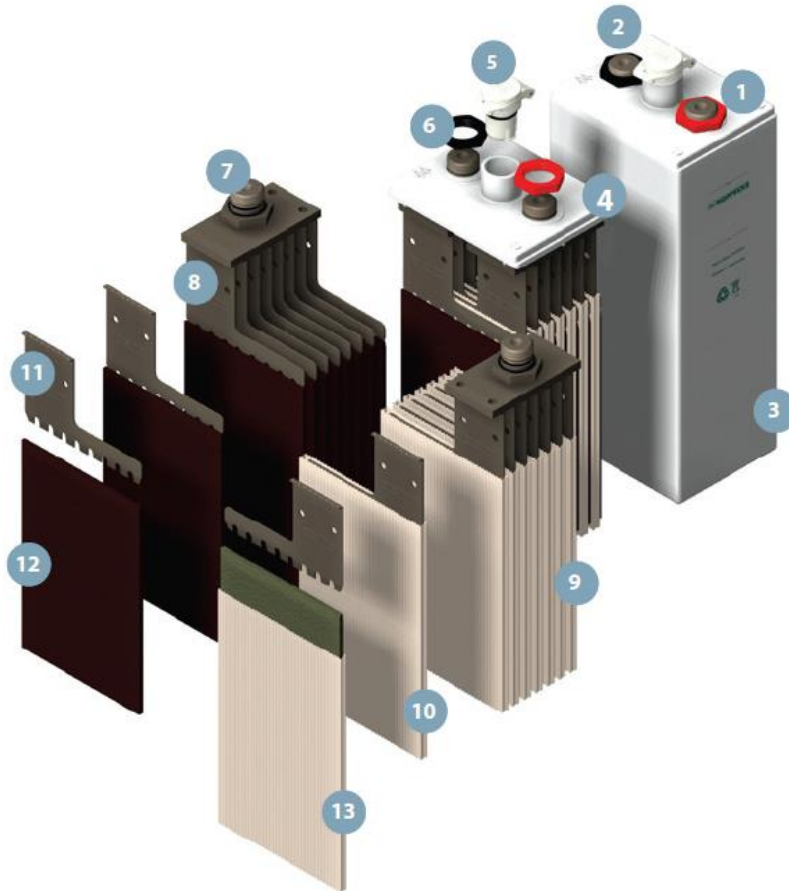
5.2. FNC-T Zelle

FNC-T Zellen sind Nickel-Cadmium-Zellen, die in Faserstruktur-Technologie unter Verwendung eines extrem porösen, dreidimensionalen, mit Nickel metallisierten Polypropylen-Vlieses gefertigt werden.

Entscheidende Merkmale sind:

- Bestes Volumen/Gewichts-Verhältnis durch 90%-ige Volumenbefüllung der Faserelektroden mit aktivem Material
- Bei Entladung und Ladung sind hohe bis sehr hohe Ströme möglich
- Es werden keine Karbonate im Elektrolyt gebildet
- Lange Brauchbarkeitsdauer und viele Ladezyklen selbst unter extremen Temperaturbedingungen
- Widersteht höchsten Schock- und Vibrationsansprüchen
- Zellengefäße wahlweise hergestellt aus:
 - Polypropylen (PP)
 - Flammhemmendem Polypropylen (PP-V0)
- Große Bauformvielfalt von hoch und extrem flach bis niedrig mit hoher Grundfläche

Die folgende Zeichnung zeigt den inneren Aufbau einer FNC-T Zelle:



- | | |
|------------------------|--|
| 1 - Positiver Pol | 8 - Negatives Elektrodenpaket |
| 2 - Negativer Pol | 9 - Positives Elektrodenpaket |
| 3 - Zellengefäß | 10 - Positive Faserstrukturelektrode mit Separator |
| 4 - Zellendeckel | 11 - Stromfahne |
| 5 - Klappdeckelstopfen | 12 - Negative Faserstrukturelektrode |
| 6 - Polmutter | 13 - Separator |
| 7 - Zellenpol | |



Hinweis

Als Elektrolyt wird in den Zellen der FNC-T Batterien Kalilauge (KOH) mit einem Zusatz von Lithium-Hydroxid (LiOH) verwendet. Die Standard-Laugendichte beträgt $1,19 \pm 0,02$ kg/Liter. Projektspezifisch, abhängig von der Umgebungstemperatur, können abweichende Laugendichten notwendig sein.

Die Laugendichte ist im Gegensatz zur Blei-Säure-Batterie kein Maß für den Ladezustand.

5.3. Umgebungsbedingungen für FNC-T Zellen

Umgebungsbedingungen	Beschreibung
Zellen mit Elektrolytdichte 1,19 kg/l	<ul style="list-style-type: none"> • Umgebungstemperaturen -25°C ... +45°C • Innentemperaturen -25°C ... +55°C
Zellen mit Elektrolytdichte 1,236 kg/l	<ul style="list-style-type: none"> • Umgebungstemperaturen -40°C ... +50°C • Innentemperaturen -40°C ... +60°C



Hinweis

- Die optimale Betriebstemperatur beträgt 0 bis 30°C
- Höhere Temperaturen haben eine verringerte Leistungsannahme zur Folge und verringern die Brauchbarkeitsdauer
- Niedrigere Temperaturen verringern die entnehmbare Kapazität.

5.4. Niederdruck-Wassernachfüllsystem

Ein Wassernachfüllsystem kann optionaler Bestandteil Ihrer Batterie sein. Mit Hilfe des Niederdruck-Wassernachfüllsystems können die Elektrolytstände der FNC-T Zellen mit destilliertem Wasser aufgefüllt werden.

Es besteht aus Wassernachfüllstopfen in den FNC-T Zellen, Schläuchen und einer Rückzündschutz-Einheit.

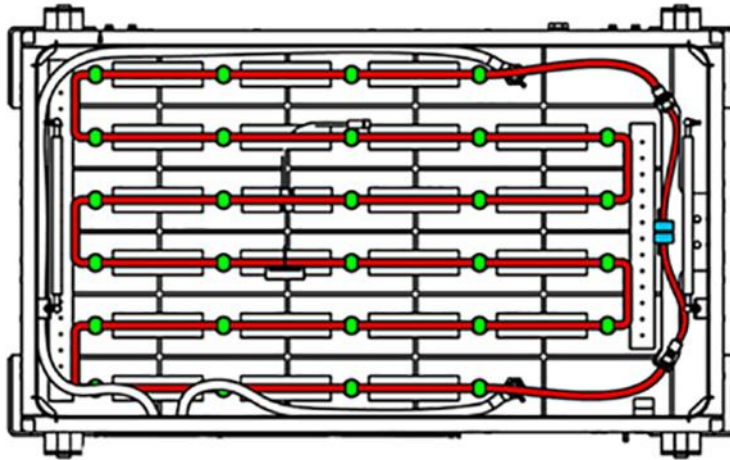
Das folgende Bild zeigt einen Wassernachfüllstopfen:



Das folgende Bild zeigt einen Rückzündschutz (Beispiel):



Das folgende Bild zeigt beispielhaft eine Batterie mit eingefärbtem Wassernachfüllsystem (Verschlauchung = rot; Rückzündschutz = blau, Wassernachfüllstopfen = grün):



Hinweis

Zum Wassernachfüllen mit einem Wassernachfüllsystem das gesonderte Dokument beachten:
D00001-300-de<Versionsnummer>-Water-Refilling.pdf



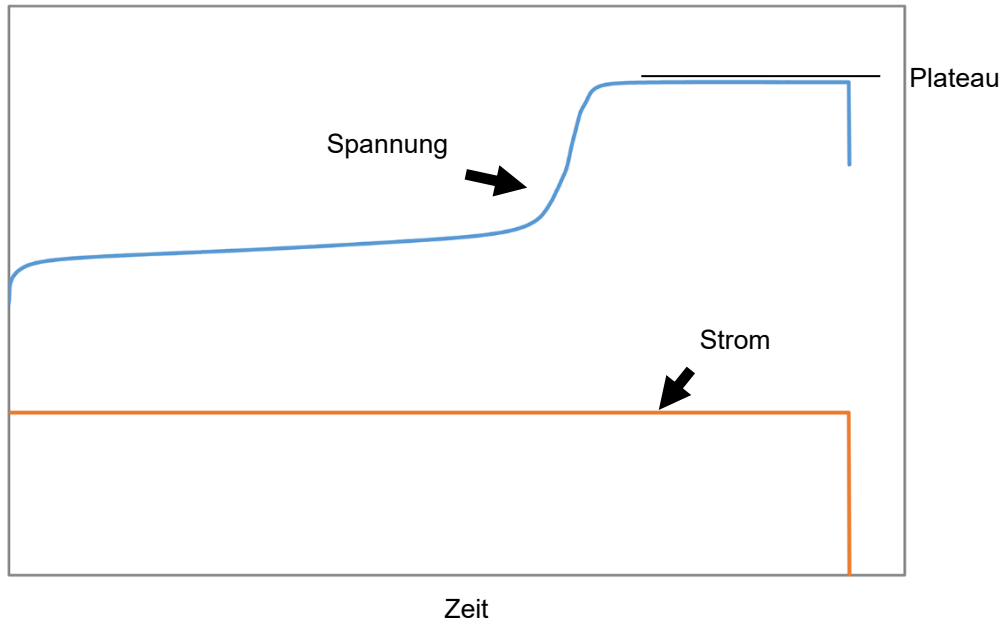
Hinweis

Die Verschlauchung des Wassernachfüllsystems muss entsprechend EN 62485-3 dem Potential der elektrischen Verschaltung der Batterie folgen, um die Entstehung von Kriechströmen zu verringern. Siehe hierzu auch die projektspezifischen technischen Zeichnungen des Wassernachfüllsystems. Dies ist bei allen Arbeiten am Wassernachfüllsystem zu beachten.

5.5. Ladeverfahren für FNC-T Zellen

5.5.1. Ladung mit Konstantem Strom (I)

Bei dieser Lademethode wird die Zelle mit dem konstanten Strom $I_5 = C_n/5h$ geladen. Die Ladespannung wird nicht begrenzt. Es besteht jedoch eine zeitliche Begrenzung, sodass eine definierte Kapazität in die Zelle geladen wird.



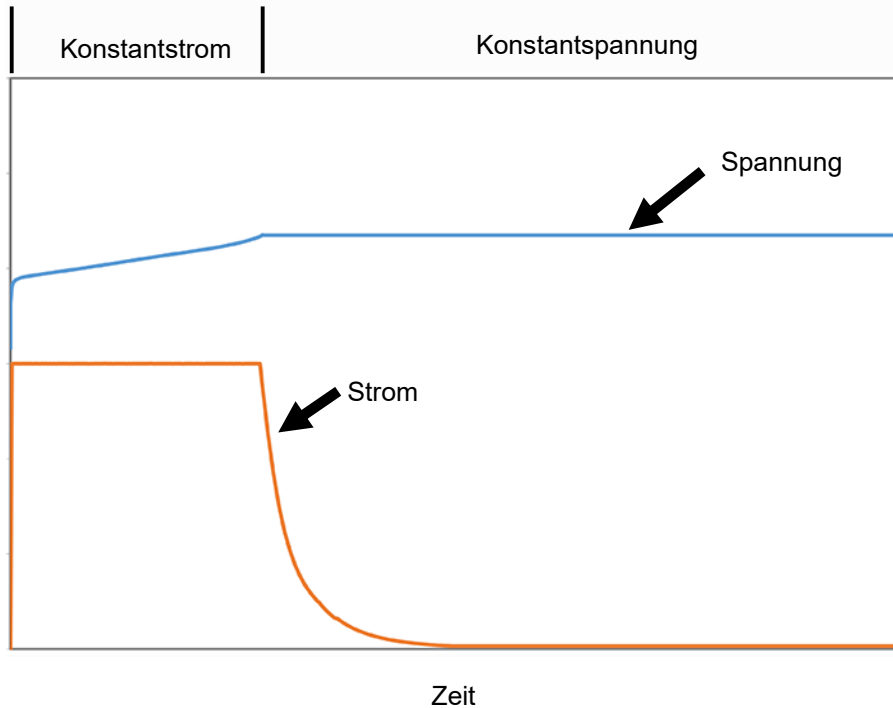
Am Ende des Ladeprozesses treten relativ hohe Zellspannungen auf (bis zu 1,9V / Zelle). In dieser Phase (auch "Plateau" oder Gasungsphase genannt) wird durch den Ladestrom mehrheitlich Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zersetzt. Dadurch entsteht ein hoher Wasserverbrauch.

Der IEC60623 Standard beschreibt dieses Ladeverfahren zur Vorbereitung der Zellen für anschließende Entladetests. Die Strombegrenzung liegt bei Nennstrom und die Zeit im Bereich von 7 bis 8 Stunden. Mit diesem Ladeverfahren kann ein vollgeladener Zustand (100%) erreicht werden. Gleichzeitig werden alle Zellen einer in Reihe geschalteten Batterie ausbalanciert. Diese Methode wird daher für die Inbetriebnahmeladung und für die Rekonditionierung von FNC-T Zellen genutzt.

Diese Lademethode wird aufgrund der starken Gasung und des hohen Wasserverbrauchs nicht für den täglichen Betrieb der Batterien eingesetzt. Weiterhin ist die sich einstellende hohe Spannung deutlich über der zulässigen Grenze der Betriebsspannung der Bordelektrik.

5.5.2. Einstufige Ladung mit Konstantstrom, Konstantspannung (IU)

Bei diesem Ladeverfahren wird sowohl der Strom (I) als auch die Spannung (U) begrenzt. Am Anfang der Ladung wird der Ladestrom begrenzt und die Ladespannung steigt langsam an. Wenn eine definierte Spannung erreicht wird, wird diese durch das Ladegerät konstant gehalten. Der Strom fällt dann automatisch auf einen geringen Wert ab.

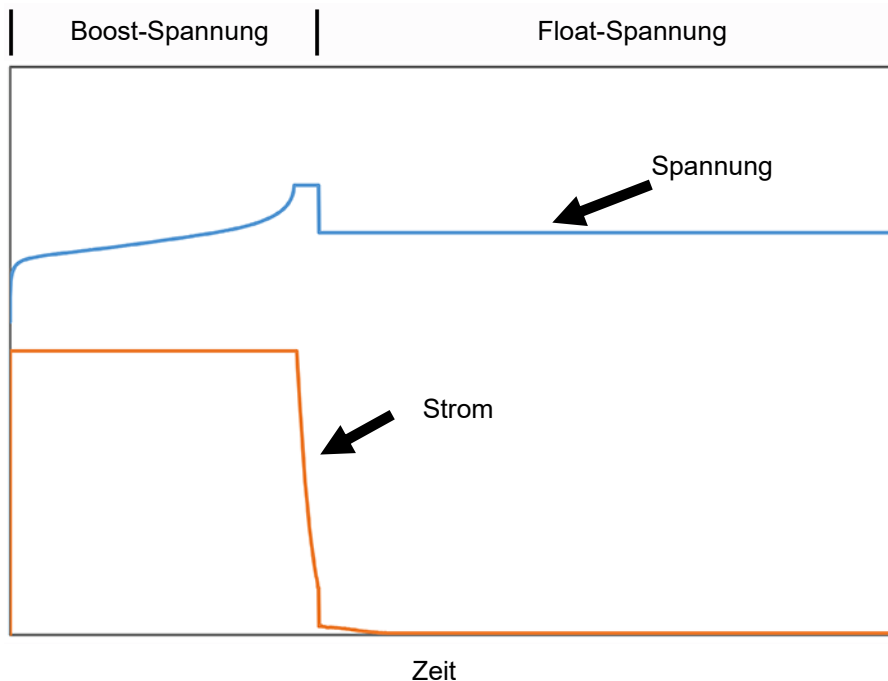


Die Einstellung der Ladespannung stellt immer einen Kompromiss zwischen erreichbarem Ladezustand und Wasserverbrauch dar. Mit höherer Spannung wird auch der Ladezustand höher, jedoch steigt auch der verbleibende Ladestrom an, woraus ein höherer Wasserverbrauch resultiert.

Entsprechend der limitierten Ladespannung muss für den Betrieb der Batterie in der Auslegung von einem reduzierten Ladezustand ausgegangen werden. Üblicherweise wird ein Wert von 90% der Nennkapazität angenommen (EN 50547). Bei extremen Anwendungen (sehr hohe oder sehr niedrige Temperaturen, zyklische Nutzung) kann dieser Wert auch geringer sein.

5.5.3. Zweistufige Ladung mit Konstantstrom, Konstantspannung (IU0U)

Das zweistufige Ladeverfahren (IU0U) arbeitet am Anfang nach dem gleichen Prinzip wie die einstufige Ladung. Zuerst wird der Strom begrenzt, danach wird die Spannung konstant gehalten, wenn ein bestimmter Wert erreicht wurde. Diese erste Spannungsschwelle wird als sogenannte "Boost-Spannung" (auch Starkladespannung) bezeichnet. Nach Erreichen der Boost-Spannung, klingt der Ladestrom ab. Wenn ein bestimmter Ladestrom erreicht wird (üblicherweise $I_{20} = C_n/20h$), wird die Spannung auf einen geringeren Wert reduziert. Dieser Spannungswert wird als sogenannte "Float-Spannung" (auch Ladeerhaltungsspannung) bezeichnet.



Der Vorteil ist, dass die Boost-Spannung höher als bei einer einstufigen Ladung gewählt werden kann. Dadurch wird die Konstantstromphase verlängert, wodurch ein besserer Ladezustand in kürzerer Zeit erreicht wird.

Nach dem Erreichen der Stromschwelle (I_{20}), die anzeigt daß die Batterie ausreichend geladen wurde, wird die Spannung auf die Float-Spannung umgeschaltet. Diese ist signifikant kleiner als die Spannung bei einstufiger Ladung. Dies hält den Wasserverbrauch minimal, während der Ladezustand beibehalten wird.

Wenn es eine Entladung der Batterie gab, wird der Ladestrom wieder ansteigen. Bei Erreichen des Umschaltpunkts (I_{20}), wird die Ladespannung wieder auf den Boost-Wert eingestellt um die Batterie schnell wieder aufzuladen. Danach fällt der Ladestrom wieder ab und das Ladegerät schaltet zurück auf Float-Spannung.

Als Ergebnis eliminiert dieses Ladeverfahren den Kompromiss zwischen Wasserverbrauch und Ladezustand der einstufigen Ladung.

Auch bei der zweistufigen Ladung muss für den Ladezustand eine Reduzierung mit eingerechnet werden, wenn die Batterie ausgelegt wird. Der Wert ist üblicherweise im gleichen Bereich wie bei der einstufigen Ladung.

5.6. Wechselanteil des Ladestroms

Die überlagerte effektive Wechselstromkomponente des Ladestroms I_{eff} (Effektivwert) muss während der Erhaltungs- bzw. Starkladung auf die vom Batteriehersteller begrenzten Werte festgelegt werden. Höhere Werte des Wechselanteils des Stroms wirken sich durch Erzeugung von Wärme nachteilig auf die Lebensdauer der Batterien aus. Der effektive Strom I_{eff} kann mit einem Strommessgerät (Multimeter) gemessen werden.

Die Obergrenze für den durch die Batterie fließenden Wechselanteil beträgt bei Nickel-Cadmium-Batterien:

- Bei Erhaltungsladung: 20 A pro 100 Ah Bemessungskapazität der Batterie
- Bei Starkladung: 20 A pro 100 Ah Bemessungskapazität der Batterie

6. Hinweise für den Transport

Beachten Sie die Regelungen für den Transport von Batterien, die in den folgenden Abschnitten angegeben sind.



Hinweis

Beachten Sie die Sicherheitshinweise, [siehe 2 Sicherheitshinweise auf Seite 12.](#)

6.1. Landtransport (Straße/Schiene) gemäß ADR/RID

Gefüllte Batterien mit der UN-Nummern 2795 BATTERIEN (AKKUMULATOREN), NASS, GEFÜLLT MIT ALKALIEN werden beim Transport nicht als deklarierungspflichtiges Gefahrgut eingestuft. Folgende Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein (nach ADR-Sondervorschrift 598, Kapitel 3.3):

Neue Batterien, wenn:	sie gegen Rutschen, Umfallen und Beschädigungen gesichert sind.
	sie mit Trageeinrichtungen versehen sind, es sei denn, sie sind z.B. auf Paletten gestapelt.
	sie außen keine gefährlichen Spuren von Laugen oder Säuren aufweisen; sie gegen Kurzschluss gesichert sind
Gebrauchte Batterien, wenn:	ihre Gehäuse keine Beschädigung aufweisen.
	sie gegen Auslaufen, Rutschen, Umfallen und Beschädigung gesichert sind, z. B. auf Paletten gestapelt.
	sie außen keine gefährlichen Spuren von Laugen oder Säuren aufweisen.
	sie gegen Kurzschluss gesichert sind.

„Gebrauchte Batterien“ sind solche, die nach normalem Gebrauch zu Zwecken des Recyclings befördert werden.

Werden die Bedingungen der Sondervorschrift 598 nicht eingehalten, deklarieren und transportieren Sie neue und gebrauchte Batterien wie folgt als Gefahrgut:

UN-Gefahrgutklasse	8
UN-Nr. (Stoffnummer)	2795
Benennung und Beschreibung	BATTERIEN (AKKUMULATOREN), NASS, GEFÜLLT MIT ALKALIEN
Verpackungsgruppe	keiner Verpackungsgruppe zugeordnet
Gefahrenkennzeichen	8
ADR-Tunnelbeschränkungs-Code	E

6.2. Seetransport gemäß IMDG Code

Deklarieren Sie FNC-T Batterien für den Seetransport wie folgt:

UN-Gefahrgutklasse	8
UN-Nr. (Stoffnummer)	2795
Richtige Versandbezeichnung	BATTERIEN (AKKUMULATOREN), NASS, GEFÜLLT MIT ALKALIEN
Verpackungsgruppe	keiner Verpackungsgruppe zugeordnet
Gefahrenkennzeichen	8
EmS	F-A, S-B
Verpackungsanweisung	P801

6.3. Lufttransport

Deklarieren Sie FNC-T Batterien für den Lufttransport wie folgt:

UN-Gefahrgutklasse	8
UN-Nr. (Stoffnummer)	2795
Richtige Versandbezeichnung	BATTERIEN (AKKUMULATOREN), NASS, GEFÜLLT MIT ALKALIEN
Verpackungsgruppe	keiner Verpackungsgruppe zugeordnet
Gefahrenkennzeichen	8
Verpackungsvorschrift	870

7. Hinweise zur Lagerung

Die Gebrauchsdauer der Batterien beginnt mit der Lieferung ab Werk HOPPECKE. Die Lagerzeiten sind auf den Gebrauchsdauerzeitraum vollständig anzurechnen.



Hinweis

Beachten Sie die Sicherheitshinweise, [siehe 2 Sicherheitshinweise auf Seite 12.](#)

7.1. Allgemeine Hinweise

Batterien nach der Lieferung sobald wie möglich auspacken, installieren und in Betrieb nehmen, [siehe 8 Inbetriebnahme auf Seite 34.](#)

Falls dies nicht möglich ist:

- Batterien in einem sauberen, trockenen, idealerweise frostfreiem Raum lagern.
- Batterien gegen mechanische Beschädigungen und Verschmutzungen schützen.
- Batterien keiner direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.
- Batterien nicht aufeinander stapeln.
- Eventuell geltende projektspezifische Regelungen beachten.



Hinweis

Die minimale Lagertemperatur beträgt -25 °C

Die ideale Lagertemperatur beträgt +20 °C.

Höhere Lagertemperaturen führen zu schnellerer Selbstentladung und vorzeitiger Alterung der Batterie.

Die maximale Lagertemperatur beträgt +60 °C.

Bei der Lagerung ist eine maximale relative Luftfeuchte von 90% zulässig.



Hinweis

Hinweise zur Lagerungsdauer befinden sich unter [7.2 Einlagerungsdauer auf Seite 31.](#)

7.2. Einlagerungsdauer



Hinweis

Die Lagerdauer der Batterie darf nach der Herstellung drei Monate nicht überschreiten.

Wenn die absehbare Lagerdauer drei Monate überschreiten wird, die Batterie wie im Folgenden beschrieben entladen.

Das so vorbereitete Batteriesystem kann drei Jahre gelagert werden.

Das Herstellungsdatum der FNC-T Zellen kann auf 2 verschiedene Weisen angegeben sein:

- Produktionsdatum bis KW15/2024:



Hinweis

Das Herstellungsdatum der FNC rail Zellen ist auf den Oberseiten jeder Zelle eingestempelt.

Jede Zelle hat oben auf dem Zellendeckel eine 9-stellige Zellencodierung. Die letzten vier Ziffern geben Auskunft über die Produktionswoche und das Produktionsjahr.

Beispiel:

xxxxx2619 => Produktionswoche 26; Produktionsjahr 2019

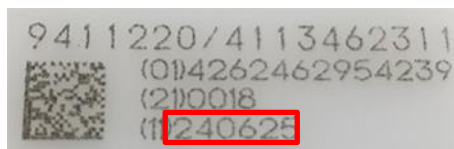
- Produktionsdatum ab KW15/2024:



Hinweis

Das Herstellungsdatum der FNC-T Zellen ist auf den Oberseiten jeder Zelle eingestempelt.

Jede Zelle hat oben auf dem Zellendeckel eine 6-stellige Zellencodierung. Die 6 Ziffern geben Auskunft über die Produktionstag, Monat und Jahr, siehe folgende Grafik



Beispiel:

240625 => Produktionsjahr 24; Produktionsmonat 06, Produktionstag 25

Handlungsschritte zur Vorbereitung der Einlagerung der Batterie:

Ziel: Die Batterie ist zur Einlagerung vorbereitet.

1. Falls die Batterie mit gelben Transportstopfen geliefert wurde, diese durch Wassernachfüllstopfen oder Klappdeckelstopfen ersetzen.
2. Die Batterie unter Verwendung eines Lade-/Entladegerätes mit dem Nennstrom $I_5 (= C_n / 5h)$ entladen. So lange entladen, bis die Batteriespannung im Mittel von 1 V je in Reihe geschalteter Zelle erreicht ist.

Ergebnis: Jetzt ist die Batterie zur Einlagerung vorbereitet.



Hinweis

Wiederinbetriebnahme:

Das Batteriesystem zur Wiederinbetriebnahme, wie in [8.2.2 Ladung zur Inbetriebnahme auf Seite 41](#) beschrieben, laden.

7.3. Lagerung mit eingebauter Batterie



Hinweis

Idealerweise lagern Sie die Batterie getrennt vom Fahrzeug in einem sauberen, trockenen, idealerweise frostfreiem Raum.

Wenn es nicht möglich ist, die Batterie vom Fahrzeug zu trennen und das Fahrzeug geparkt ist, stellen Sie sicher, dass die Batterie nicht tiefentladen wird.

Trennen Sie die Batterie elektrisch vom elektrischen System des Fahrzeugs, um zu verhindern, dass permanente Verbraucher die Batterie entladen.

Das Abstellen ist als normaler Betrieb in Bezug auf die Wartung anzusehen. Führen Sie die regelmäßigen Wartungsintervalle und -arbeiten durch, siehe [10 Wartung auf Seite 52](#).



Hinweis

Wenn die Dauer des Parkens 2 Monate überschreitet, führen Sie eine Inbetriebnahme durch bevor das Fahrzeug in Regelbetrieb geht; siehe [8.2.2 Ladung zur Inbetriebnahme auf Seite 41](#).

8. Inbetriebnahme/Montage



Hinweis

Beachten Sie die Sicherheitshinweise, [siehe 2 Sicherheitshinweise auf Seite 12.](#)



Hinweis

Batterien können auf verschiedene Weise geliefert werden:

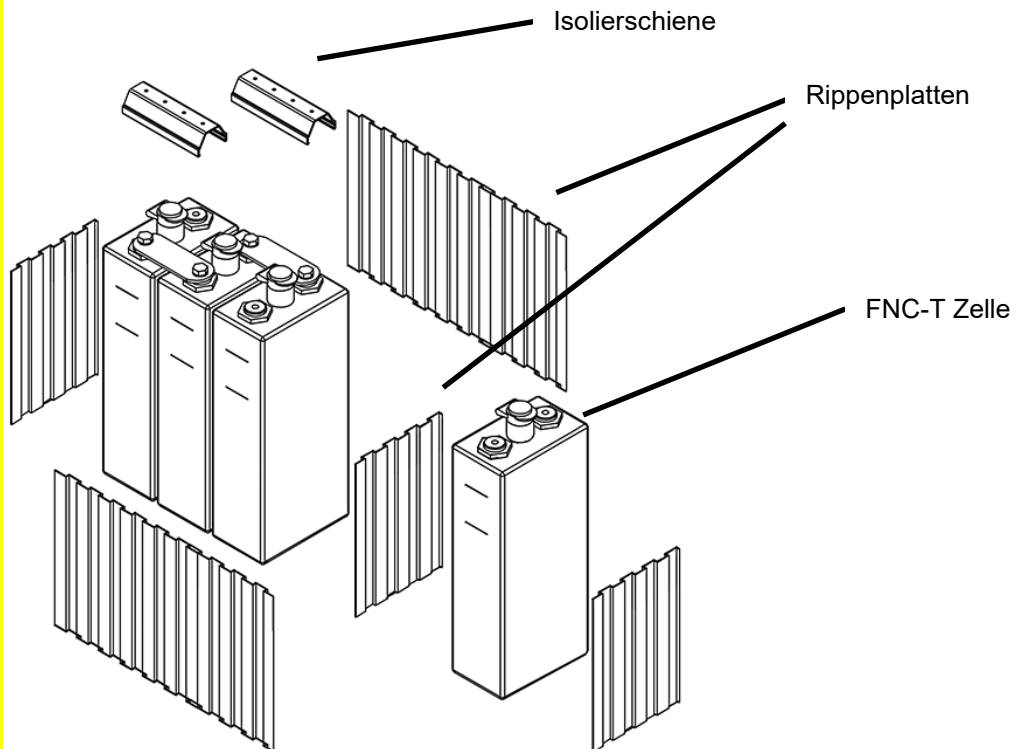
- Einzelne Zellen mit Verbindern und anderem Zubehör zur Montage durch den Kunden. (sog. Batteriekits)
- Einzelne Träger, die vom Kunden im Batteriefach des Fahrzeugs eingebaut werden. In den Trägern sind die Zellen bereits fertig montiert.
- Komplette Batteriecontainer, die die Batterie und andere Elektrokomponenten fertig montiert enthalten. Die Container werden vom Kunden am/im Fahrzeug installiert.

Projektspezifisch können in einer mitgelieferten gesonderten Dokumentation ergänzende Angaben enthalten sein.

**VORSICHT!**

Für die Lieferung sog. Batteriekits mit Montage durch den Kunden, folgende Punkte bzgl. der Einbausituation beachten:

- Die FNC-T Zellen müssen mit Presspassung in den Träger / Container installiert sein, bevor sie sie in Betrieb nehmen. Dadurch wird eine Aufwölbung und damit eine Schädigung der Zellgefäße vermieden.
- Zusätzliche Rippenplatten zwischen den Zellen.
- Rippenplatten auch zwischen der Außenseite des Zellpakets und dem Trog / Container.



Die Batterien werden in der Regel gefüllt und geladen ausgeliefert. Sie können innerhalb von drei Monaten nach Herstellungsdatum ohne besondere Vorbereitungen angeschlossen und in Betrieb genommen werden.

Das Herstellungsdatum der FNC-T Zellen kann auf 2 verschiedene Weisen angegeben sein:

- Produktionsdatum bis KW 15/2024



Hinweis

Das Herstellungsdatum der FNC-T Zellen ist auf den Oberseiten jeder Zelle eingestempelt. Jede Zelle hat oben auf dem Zellendeckel eine 9-stellige Zellencodierung. Die letzten vier Ziffern geben Auskunft über die Produktionswoche und das Produktionsjahr.

Beispiel:

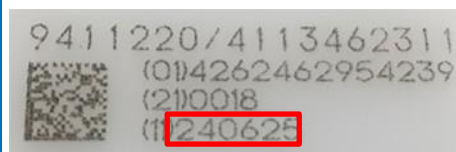
xxxxx2619 => Produktionswoche 26; Produktionsjahr 2019

- Produktionsdatum ab KW 16/2024



Hinweis

Das Herstellungsdatum der FNC-T Zellen ist auf den Oberseiten jeder Zelle eingestempelt. Jede Zelle hat oben auf dem Zellendeckel eine 6-stellige Zellencodierung. Die 6 Ziffern geben Auskunft über die Produktionstag, Monat und Jahr, siehe folgende Grafik



Beispiel:

240625 => Produktionsjahr 24; Produktionsmonat 06, Produktionstag 25

In folgenden Fällen ist vor Einbau und Inbetriebnahme der Batterien eine Inbetriebsetzungsladung durchzuführen (siehe [8.2.2 Ladung zur Inbetriebnahme auf Seite 41](#)):

- Das Herstellungsdatum liegt bei Inbetriebnahme länger als 3 Monate zurück.
- Ungefüllt und ungeladen gelieferte Batterien sollen in Betrieb genommen werden. Führen Sie die Inbetriebsetzungsladung durch, nachdem die Batterien mit Lauge gefüllt wurden (siehe [8.2.1.3 Vorbereitung von Batterien mit ungefüllten Zellen auf Seite 39](#)).
- Gefüllt und ungeladen gelieferte Batterien sollen in Betrieb genommen werden.
- Das Fahrzeug, in dem die Batterien verwendet werden, soll nach Testbetrieb, längerer Stand- oder Transportzeit in den regulären Betrieb genommen werden.

8.1. Prüfen der Lieferung

Die HOPPECKE Batterie Systeme GmbH verpackt Ihre Lieferung mit größtmöglicher Sorgfalt, damit Sie unbeschädigt bei Ihnen ankommt.

Die Lieferung umgehend prüfen auf:

- Vollständigkeit (Abgleich mit dem Lieferschein)
- Transportschäden
- Dokumentieren Sie:
 - Schäden an der Umverpackung
 - Sichtbare Flecken oder Feuchtigkeit, die auf ausgetretenen Elektrolyt hinweisen würden.

Wenn die Lieferung unvollständig ist oder ein Transportschaden vorliegt:

- Einen kurzen Mängelbericht auf den Lieferschein schreiben, bevor Sie ihn unterschreiben.
- Den Spediteur um eine Prüfung bitten und den Namen des Prüfenden notieren.
- Einen Mängelreport verfassen und diesen innerhalb von 14 Tagen an die HOPPECKE Batterie Systeme GmbH und den Spediteur senden.

Wäre auf Mängel prüfen:

- Die Hinweise im Kapitel [2 Sicherheitshinweise auf Seite 12](#) beachten.
- Die Batterien nach der Lieferung auspacken und auf Mängel prüfen, indem Sie eine Sicht- und Funktionsprüfung durchführen.
- Eventuell vorhandene Mängel dokumentieren und innerhalb von 14 Tagen in Textform an die Hoppecke Batterie Systeme GmbH senden.



Hinweis

Wenn Sie dem Spediteur Mängel oder Unvollständigkeiten zu spät anzeigen, kann dies den Verlust Ihrer Ansprüche zur Folge haben.

8.2. Maßnahmen vor der ersten Inbetriebnahme

8.2.1. Vorbereitungen



Hinweis

Hilfsmittel wie Glasröhrchen zur Ermittlung des Füllstandes, Einrichtungen zum Nachfüllen von Wasser und Ladegeräte gehören zum Zubehörsortiment der HOPPECKE Batterie Systeme GmbH.

8.2.1.1. Ersetzen der Batteriezellen-Transportstopfen

Bei Auslieferung der Batterien können die Zellen mit einem der folgenden Stopfentypen verschlossen sein:



Gelbe
Transportstopfen

Weißer Klappdeckel-
Stopfen

Wassernachfüll-
Stopfen
(Niederdruck
System)



Hinweis

Die gelben Transportstopfen verhindern eine Belüftung der Zellen und können bei der Ladung der Batterie die Zerstörung der einzelnen Zellen verursachen.

Sollten die Zellen mit gelben Transportstopfen angeliefert werden, diese gegen die dann separat mitgelieferten Klappdeckel- / Wassernachfüll-Stopfen tauschen.



Hinweis

In einer bei Bedarf gesondert mit der Batterie gelieferten Dokumentation wird die Montage eines Wassernachfüllsystems beschrieben.

8.2.1.2. Empfehlung zusätzlicher Maßnahmen

Es wird empfohlen, vor Einbau und Inbetriebnahme jeder Batterie zusätzlich folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Die Zellenverbinder und ihre Verschraubungen auf festen Sitz kontrollieren.
- Den Isolationswiderstand der Batterie überprüfen ([siehe 10.1.5 Messen des Isolationswiderstandes auf Seite 61](#)).
- Ein Inbetriebnahmeprotokoll für die Batterie anlegen ([siehe 14.2 Protokoll zur Inbetriebnahme auf Seite 99](#)).

8.2.1.3. Vorbereitung von Batterien mit ungefüllten Zellen

Ziel: Die ungefüllte Batterie wird für den Einsatz im Fahrzeug vorbereitet.



WARNUNG!

Es besteht Gefahr durch:

- Arbeiten an geöffneten FNC-T Zellen. Es kann zum Kontakt mit dem Elektrolyt kommen.
- Schäden am Gehäuse. Aus der betroffenen Zelle kann Elektrolyt austreten.
- Verpolung der Batterie oder von einzelnen Zellen. Es kann Überhitzungen und damit Austritt von Elektrolyt zur Folge haben.

Es besteht eine mögliche Gefährdung mit mittlerem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.

Der Elektrolyt kann schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden verursachen.

Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr:

- Bei Arbeiten an Batterien immer Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen.
- Mit Elektrolyt verunreinigte Kleidung mit Wasser auswaschen.
- Die korrekte Polarität prüfen, bevor Sie Anschlüsse herstellen.

Die Erste-Hilfe-Maßnahmen beachten, [siehe 2.1.3 Elektrolyt auf Seite 14.](#)



Hinweis

- Das Befüllen mit Säure zerstört die Zellen der FNC-T Batterien. Nicht vorschriftsmäßig gemischte Kalilauge beeinträchtigt die Batterieleistung.
- Ausschließlich Elektrolyt gemäß IEC EN 60993 zum Befüllen der Batteriezellen verwenden.

1. Die ungefüllte Batterie aus dem Lager entnehmen und in einer geeigneten Batteriewerkstatt für Nasschemie aufstellen.
2. Die gelben Transportstopfen nicht entfernen und die Batterie für eine Standzeit von 6 Stunden akklimatisieren lassen, sofern der Temperaturunterschied zwischen Lager und Batteriewerkstatt mehr als 10°C beträgt.



Hinweis

Zubereitung und Handhabung des Elektrolyten sind in einer gesonderten Dokumentation der HOPPECKE Batterie Systeme GmbH beschrieben. (siehe Dokument: "Electrolyte_Mixing.pdf")
 Ein Elektrolytwechsel ist während der gesamten Lebensdauer der Batterie nicht erforderlich.

3. Die gelben Transportstopfen erst unmittelbar vor dem Befüllen der Batterie entfernen.
4. Jede Zelle der Batterie mit dem Elektrolyten bis ca. 1cm über der Minimum-Marke befüllen.
5. Die Batterie für 12 Stunden ruhen lassen.
6. Entgasungsröhrchen (Hoppecke-Materialnummer 4143180110) auf jede Zelle montieren.
7. Batterie mit dem konstanten Strom I_5 über 7.5 Stunden laden.



Hinweis

Die Batterie darf während der Ladung eine Temperatur von 45 °C nicht überschreiten. Ist eine Temperatur von 45 °C erreicht, die Ladung unterbrechen. Merken Sie sich die verbleibende Ladezeit. Die Ladung erst dann fortsetzen, wenn die Zelltemperatur auf 25 °C gefallen ist. Die Ladezeit von 7,5 Stunden nach dem Abkühlen der Batterie vollenden. Sollte die Batterie wieder eine Temperatur von 45 °C erreichen, bevor die Ladezeit von 7,5 Stunden vollendet ist, die Ladung erneut unterbrechen, usw.

- 8. Batterie mindestens 8 Stunden ruhen lassen, am besten über Nacht.
- 9. Das Lade-/Entladegerät von der Batterie trennen.
- 10. Die Entgasungsröhrchen demontieren.
- 11. Die Elektrolytstände der Zellen mit Elektrolyt manuell bis zur Maximum-Marke auffüllen.

Batteriezellenformat	Elektrolytstand-Maximum gemäß Messglasröhrchen [mm]
R 2	36 ± 2 (3,5 Ringe)
R 3	



Hinweis

Die Elektrolytstände der Zellen können mit dem Hoppecke-Messglasröhrchen (Mat-Nr.: 4144140010) kontrolliert werden, siehe [10.1.2 Elektrolytstand prüfen auf Seite 54](#). Das Messglasröhrchen enthält eine Ringskala, an der der Elektrolytstand in Ringen abgelesen werden kann.

- 12. Die Klappdeckelstopfen bzw. das Wassernachfüllsystem wieder montieren.
- Ergebnis: Jetzt ist die Batterie für den Einsatz im Fahrzeug bereit.

8.2.2. Ladung zur Inbetriebnahme



Hinweis

- Batterien mit ungefüllten Zellen müssen nach dem Befüllen immer eine Erstladung erhalten. Ungeladen gelieferte Zellen müssen ebenfalls eine Inbetriebsetzungsladung erhalten.
- Ansonsten gilt Folgendes:
Erfolgt die Inbetriebnahme bis zu 3 Monate nach dem Herstellungsdatum, sind die hier beschriebenen Maßnahmen nicht erforderlich.
- Das Herstellungsdatum (Kalenderwoche und Jahr) der Batterie ist auf dem Typenschild vermerkt.
- Das Herstellungsdatum der FNC-T-Zellen ist auf den Oberseiten jeder Zelle eingestempelt.

Produktionsdatum bis KW 15/2024:

Das Herstellungsdatum der FNC-T Zellen ist auf den Oberseiten jeder Zelle eingestempelt.

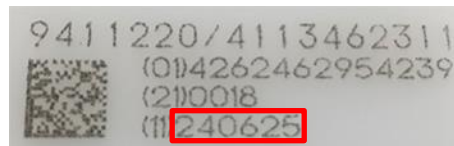
Jede Zelle hat oben auf dem Zellendeckel eine 9-stellige Zellencodierung. Die letzten vier Ziffern geben Auskunft über die Produktionswoche und das Produktionsjahr.

Beispiel:

xxxxx2619 => Produktionswoche 26; Produktionsjahr 2019

Produktionsdatum ab KW 16/2024:

Jede Zelle hat oben auf dem Zellendeckel eine 6-stellige Zellencodierung. Die 6 Ziffern geben Auskunft über die Produktionstag, Monat und Jahr, siehe folgende Grafik



Beispiel:

240625 => Produktionsjahr 24; Produktionsmonat 06, Produktionstag 25

**GEFAHR!****Explosionsgefahr durch Knallgasbildung!**

Beim Laden der Zellen wird Wasser zersetzt und ein Wasserstoff-Sauerstoff-Gasgemisch (Knallgas) gebildet, das schon bei geringer Energiezufuhr explodiert.

Jegliche Zündquelle von der Batterie fernhalten:

- offene Flammen oder Feuer
- Rauchen
- glimmende Funken
- Funkenflug bei Schleifarbeiten
- elektrische Funken durch Schalter oder Sicherungen
- heiße Oberflächen mit Temperaturen über 300 °C
- elektrostatische Entladungen

Mit spannungsisolierendem, nicht funkenschlagendem Werkzeug arbeiten.

Erden Sie sich, wenn Sie direkt an der Batterie arbeiten.

Für ausreichende Entlüftung des Containerraumes entsprechend DIN EN IEC 62485-3 sorgen, damit das möglicherweise entstehende explosive Gasgemisch abgeführt wird.

**Hinweis**

Die Ladung zur Inbetriebnahme ist eine Konstantstromladung, siehe [5.5.1 Ladung mit Konstantem Strom \(I\)](#) auf Seite 24.

Benötigte Werkzeuge:

- Geeignete Lade-/Entladeeinrichtung
- Messglasröhrchen
- Digitales Multimeter
- Entgasungsröhrchen
- Kontaktthermometer

Führen Sie folgende Tätigkeiten in der hier genannten Reihenfolge durch:

Tätigkeit	Beschreibung
Ladung zur Inbetriebnahme vorbereiten	8.2.2.1 Vorbereitung auf Seite 43
Ladung zur Inbetriebnahme durchführen	8.2.2.2 Durchführung auf Seite 44
Ladung zur Inbetriebnahme nachbereiten	8.2.2.3 Nachbereitung auf Seite 45

8.2.2.1. Vorbereitung

Ziel: Die Zellen sind für die Durchführung der Ladung zur Inbetriebnahme vorbereitet.



Hinweis

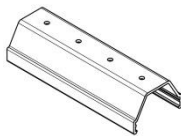
Maßnahmen vor der ersten Inbetriebnahme an der demontierten – also vom Fahrzeug mechanisch getrennten – Batterie durchführen.



Hinweis

Es wird dringend empfohlen, die Ladung zur Inbetriebnahme in einem klimatisierten Arbeitsbereich bei 20 °C (± 5 °C) durchzuführen.

1. Die Klappdeckelstopfen bei jeder FNC-T Zelle entfernen, bzw. falls vorhanden, die Verschlauchung und die Wassernachfüllstopfen entfernen.
2. Isolierschienen entfernen.



3. Mit einem digitalen Multimeter die einzelnen Zellenspannungen messen und die Werte in einem Prüfprotokoll notieren.



Hinweis

Ist die Ruhespannung einer Zelle < 1,2 V, kontaktieren Sie den HOPPECKE Service.

4. Auf jede FNC-T Zelle ein Entgasungsröhrchen (HOPPECKE Materialnummer: 4143180110) stecken.

Ergebnis: Jetzt sind die Zellen für die Durchführung der Ladung zur Inbetriebnahme vorbereitet. Fahren Sie mit der Durchführung fort.

8.2.2.2. Durchführung

Ziel: Die Zellen werden in den geladenen Zustand versetzt.



Hinweis

Die Handlungsschritte 1 und 2 entfallen, wenn die Batterie im ungeladenen Zustand erworben wurde oder wenn sie im Vorfeld entsprechend [7.2 Einlagerungsdauer auf Seite 31](#) entladen wurde.

1. Batterie unter Verwendung eines Lade-/Entladegerätes mit dem Nennstrom I_5 so lange entladen, bis die Spannung der Batterie auf 1 V pro Zelle gefallen ist.
2. Lastfreie Batterie mindestens 4 Stunden ruhen lassen.
3. Temperatur der Batterie messen, z.B. mit einem Kontaktthermometer.
Die zu messende Zelle soll mittig in der Batterie verbaut sein, um die möglichst wärmste Stelle des Systems zu erfassen.
4. Batterie mit dem konstanten Strom I_5 über 7.5 Stunden laden.



Hinweis

Sollte das verwendete Ladegerät die Eingabe einer Spannungsgrenze fordern, diese auf 2 V pro Zelle einstellen.



Hinweis

Die Batterie darf während der Ladung eine Temperatur von 45 °C nicht überschreiten.

Ist eine Temperatur von 45 °C erreicht, die Ladung unterbrechen.

Merken Sie sich die verbleibende Ladezeit.

Die Ladung erst dann fortsetzen, wenn die Zellentemperatur auf 25 °C gefallen ist.

Die Ladezeit von 7.5 Stunden nach dem Abkühlen der Batterie vollenden.

Sollte die Batterie wieder eine Temperatur von 45 °C erreichen, bevor die Ladezeit von 7.5 Stunden vollendet ist, die Ladung erneut unterbrechen, usw.



Hinweis

Bei der Inbetriebsetzungsladung wird die Batterie mit einer elektrischen Ladung von 1,5 C_n versorgt, wobei beim Laden, relativ hohe Zellenspannungen (bis zu 1,9 V/Zelle) auftreten können. Die Verbraucher müssen daher von der Batterie getrennt sein. Bei der Inbetriebsetzungsladung wird eine größere Menge Wasser zersetzt als im Normalbetrieb der Batterie. Es ist daher für ausreichend Belüftung entsprechend DIN EN IEC 62485-3 zu sorgen.

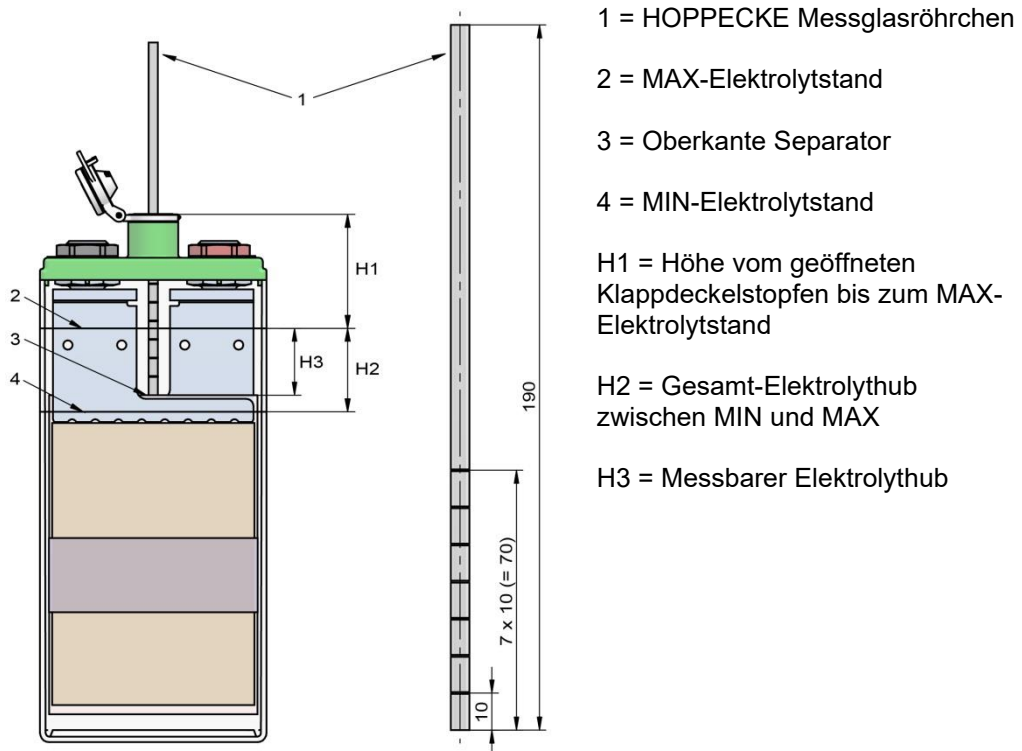
5. Batterie mindestens 8 Stunden ruhen lassen, am besten über Nacht.
6. Das Lade-/Entladegerät von der Batterie trennen.

Ergebnis: Die Zellen sind jetzt im geladenen Zustand. Fahren Sie mit der Nachbereitung fort.

8.2.2.3. Nachbereitung

Ziel: Die Zellen werden nach der Ladung zur Inbetriebnahme wieder betriebsbereit gemacht.

1. Entgasungsröhrchen entfernen.
2. Elektrolytstand in jeder Zelle mit dem Messglasröhrchen (HOPPECKE Materialnummer: 4144140010) messen.
 - Die obere Öffnung des Messglasröhrchens frei halten und es in die Zelle einführen, bis es auf Widerstand stößt.
 - Die obere Öffnung des Messglasröhrchens mit dem Zeigefinger schließen.
 - Messglasröhrchen soweit aus der Zelle nehmen bis die Skala sichtbar wird.
3. Den Elektrolytstand in der Zelle anhand des im Messglasröhrchen verbliebenen Elektrolyts ablesen und den Elektrolyt im Messglasröhrchen in die Zelle zurückfließen lassen
4. Die Zellen mit destilliertem Wasser bis zum Maximum-Level auffüllen.



Batteriezellenformat	Elektrolytstand-Maximum gemäß Messglasröhrchen [mm]
R 2	36 ± 2 (3,5 Ringe)
R 3	

5. Klappdeckelstopfen wieder einstecken bzw. die Wassernachfüllstopfen wieder einstecken und Verschlauchung wiederherstellen.
6. Eventuelle Verunreinigungen an der Batterie gründlich mit einem sauberen, feuchten Tuch entfernen.
7. Mit einem digitalen Multimeter die einzelnen Zellenspannungen messen und die Werte in einem Prüfprotokoll notieren. Weichen die einzelnen Zellenspannungen mehr als ± 50 mV vom Mittel aller Zellenspannungen ab, den HOPPECKE Service kontaktieren.

8. Isolierschienen wieder aufstecken.

Ergebnis: Jetzt sind die Zellen wieder betriebsbereit.

8.3. Einbau und Anschluss

Ziel: Die Batterie wird zum Einsatz im Fahrzeug angeschlossen.



GEFAHR!

Gefahr durch einen Kurzschluss zwischen Plus- und Minuspol einer Batterie.

Wenn Plus- und Minuspol einer Batterie kurzgeschlossen werden, besteht Überhitzungs- und Explosionsgefahr.

Es besteht eine unmittelbare Gefährdung mit hohem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.

Plus- und Minuspol einer Batterie nie kurzschließen.



GEFAHR!

Gefahr beim Anschluss einer Batterie an den Verbraucher.

Die Verpolung von Batterien kann Überhitzung und den Austritt von Lauge verursachen.

Es besteht eine unmittelbare Gefährdung mit hohem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.

Bevor Anschlüsse hergestellt werden, immer die korrekte Polarität prüfen.

Sicherstellen, dass alle Verbraucher im Fahrzeug und das Ladegerät getrennt oder ausgeschaltet sind.



Hinweis

Wenn die Pole einer Batterie beschädigt sind, kann die Batterie nicht mehr verwendet werden.

Pole der Batterien nicht beschädigen.



Hinweis

- Für stabile, sichere Standflächen für Träger/Tröge/Batteriezellen sorgen.
- Sicherstellen, dass alle Verbraucher im Fahrzeug und das Ladegerät ausgeschaltet sind.



Hinweis

Den projektspezifischen Elektroschaltplan beachten.

Bei Lieferung von sog. Batteriekits (Zellen, Verbinder, Polschrauben):

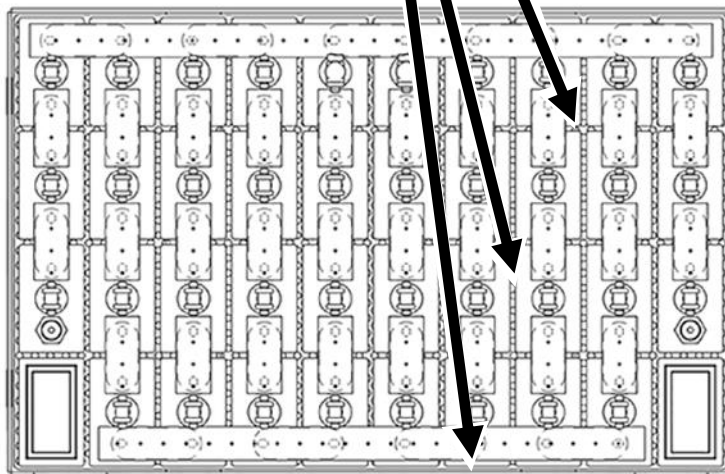
- Zellen gemäß Ihrer kundenseitigen Aufstellungszeichnung in den Batterieraum des Fahrzeugs installieren.
- Verbinder installieren.
- Endpole verbinden.



Hinweis

Der Einbau von Zellen und Rippenplatten erfolgt grundsätzlich von außen nach innen (und wie in der Konstruktionszeichnung vorgegeben). Eventuelle Spaltmaßkorrekturen sowie Unebenheiten an den Außenwänden, werden in Abhängigkeit vom Spalt mit Rippenplatten ausgeglichen. Dadurch wird ein formschlüssiger Einbau der Zellen in die Batterietröge gewährleistet.

Rippenplatten einbringen in
alle Zwischenräume



Hinweis

Die Montage der Zellen muss auf einer ebenen Fläche (Trogboden) erfolgen. Die maximale Ebenheitstoleranz beträgt 3 mm bezogen auf die Gesamtfläche des Troges.



Hinweis

Bei der Zellenmontage in Behälter oder Träger dürfen die Zellen nicht „hineingetrieben“ werden. Sie sind ohne größeren Kraftaufwand einzubringen, da sonst die Kasten-/Deckel-Schweißnaht überlastet wird und es zu Undichtigkeiten kommt.



Hinweis

Bei der Herstellung der Schraubverbindungen das Anzugsmoment beachten.

- M8 Drehmoment: 20 Nm \pm 3%
- M10 Drehmoment: 25 Nm \pm 3%
- Neue Federscheiben verwenden.

1. Pluspol der Batterie an den Pluspol des Bordnetzes oder Ladegerätes anschließen.
2. Minuspol der Batterie an den Minuspol des Bordnetzes oder Ladegerätes anschließen.
3. Falls vorhanden Steuerleitungen (z.B. Mittelspannungsabgriffe etc.) anschließen.
4. Anschluss der Batterie, beispielsweise durch Überprüfung der Ladespannung und der Steuersignale, überprüfen.

Ergebnis: Die Batterie ist jetzt für den Einsatz im Fahrzeug angeschlossen.

9. Betrieb



Hinweis

- Es darf nur mit Gleichstrom geladen werden. Anwendbar sind alle Ladeverfahren mit ihren Grenzwerten gemäß DIN 41 772 und DIN 41 776.
- Anschluß nur an das zugeordnete, für die Batteriegröße zulässige Ladegerät, um Überlastungen der elektrischen Leitungen und Kontakte, unzulässige Gasbildung und Austritt von Elektrolyt aus den Zellen zu vermeiden.
- Wurde das Ladegerät nicht zusammen mit der Batterie beschafft, ist es zweckmäßig, dieses vom Kundendienst des Batterieherstellers auf seine Eignung überprüfen zu lassen.
- Im FTS-Betrieb wird die Gasung der Batterie weitgehend vermieden, sodass die Batterie im Fahrzeug geladen werden kann. Im Fahrzeug ist dafür zu sorgen, dass es nicht zu einer gefährlichen Ansammlung von Ladegasen kommen kann. Beim Laden muß für einwandfreien Abzug der Ladegase gesorgt werden. Trogdeckel bzw. Abdeckungen von Batterie- Einbauräumen sind zu öffnen oder abzunehmen. Für ausreichende Entlüftung des Containerraumes entsprechend DIN EN IEC 62485-3 sorgen, damit das möglicherweise entstehende explosive Gasgemisch abgeführt wird.
- Die Klappdeckel- bzw. Wassernachfüllstopfen verbleiben beim Laden auf den Zellen. Klappdeckelstopfen nicht öffnen.
- Die Batterie ist polrichtig an das ausgeschaltete Ladegerät anzuschließen. Danach ist das Ladegerät einzuschalten.

9.1. Betrieb in fahrerlosen Transportsystemen (FTS)

Bei dieser Betriebsart wird die Batterie zum Antrieb eines fahrerlosen Transportfahrzeugs (FTF) eingesetzt. Die Fahrzeuge des FTS werden automatisch gesteuert und dienen dem Materialtransport. Charakteristisch für die Batterie ist dabei ein ständiger Zyklen-(Lade-, Entlade-) Betrieb.

9.1.1. Entladen im FTS-Betrieb

Für die Entladung der Batterie gelten folgende Betriebsparameter:

- Die max. Entladetiefe bei jedem Zyklus beträgt 30% CN.
- Die pro Tag entnehmbare Kapazität (in Ah pro Tag) kann bis zu 3 x CN betragen, ohne das bei einer Umgebungstemperatur von bis zu 30°C eine zusätzliche Kühlung erforderlich ist.
- Falls die pro Tag umgesetzte Kapazität den oben angegebenen Wert übersteigt, sollten Möglichkeiten zum Luftaustausch (Konvektion) im Batterietrog vorgesehen werden. Falls dies nicht möglich ist oder falls die pro Tag umgesetzte Kapazität einen Wert von 6 x CN übersteigt, ist eine Zwangsbelüftung für die Batterie vorzusehen.
- Die Belastung der Batterie darf maximal mit den Parametern erfolgen, die in der Batterieauslegung festgelegt sind.



Hinweis

Sofern vom Hersteller keine anderen Angaben vorliegen, darf bei der Entladung die Nennladeschlußspannung von 1V pro Zelle nicht unterschritten werden.

9.1.2. Laden im FTS-Betrieb

Die Aufladung der Batterie erfolgt nach einer IUOU-Kennlinie oder IU1a-Kennlinie entsprechend DIN 41 772.

Dabei werden folgende Parameter eingehalten:

- Ladestrom X-Typen: 5 bis 20 x I₅.
- Ladestrom H-Typen: 5 bis 12,5 x I₅
- Ladestrom M-Typen: 5 bis 7,5 x I₅.

- Ladespannungsbegrenzungen:
 - 1,55 V pro Zelle bis 1,60 V pro Zelle bei Starkladung
 - 1,4 V pro Zelle bis 1,45 V pro Zelle bei Erhaltungsladung

9.2. Betrieb in handgeführten Flurförderzeugen

FNC-T Batterien werden auch in handgeführten Flurförderzeugen oder Gabelstaplern eingesetzt. Je nach Auslegung der Batterie, kann die Entladetiefe dabei bis zu 40% der Nennkapazität betragen.



Hinweis

Durch entsprechende Belüftung der Batterie ist dafür zu sorgen, daß die Elektrolyttemperatur einen Wert von 35°C nicht übersteigt. Kurzfristig sind auch 45°C tolerierbar.

Die Belastung der Batterie liegt in diesem Betriebsfall in der Regel in folgender Größenordnung:

- Für FNC-T X- und H-Typen:
 - Konstanter Antriebsstrom: 1 bis 2,5 x I₅.
 - Spitzenstrom: 10 bis 20 x I₅
- Für FNC-T M-Typen:
 - Konstanter Antriebsstrom: bis zu 1,5 x I₅
 - Spitzenstrom: bis zu 10 x I₅
- Spannungsbereich: 1 bis ≥ 1,2V pro FNC-T-Zelle

Die Aufladung der Batterie erfolgt nach einer IU0U-Kennlinie oder vorzugsweise nach einer IU1a-Kennlinie mit folgenden Parametern:

- Hauptladung:
 - Ladestrom X-Typen: 5 bis 20 x I₅.
 - Ladestrom H-Typen: 5 bis 12,5 x I₅
 - Ladestrom M-Typen: bis zu 7,5 x I₅.
- Ladespannungen
 - 1,55 V pro Zelle bis 1,60 V pro Zelle bei Starkladung
 - 1,4 V pro Zelle bis 1,45 V pro Zelle bei Erhaltungsladung
- Nachladung (IU1a-Kennlinie):
 - für alle Typen: 0,5 x I₅
 - Ladefaktor: 1,2
 - Ladespannung 1,55 V bis 1,60 V pro Zelle



Hinweis

Im I_a-Zweig der Kennlinie können Spannungen ≥ 1,9 V pro Zelle auftreten. Die Batterien daher vom Verbraucher trennen.

10. Wartung

10.1. Präventive Wartung



Hinweis

Beachten Sie die Sicherheitshinweise, [siehe 2 Sicherheitshinweise auf Seite 12.](#)

Wenn Sie die Wartung selbst nicht durchführen können, lassen Sie die Batterien regelmäßig und ordnungsgemäß von HOPPECKE Fachpersonal oder durch HOPPECKE Batterie Systeme GmbH autorisiertem Personal warten.

Um den optimalen Zustand der Batterie zu gewährleisten, befolgen Sie den Wartungsplan:

Tätigkeit	Intervall	Beschreibung
Sichtprüfung durchführen	6 Monate	10.1.1 Sichtprüfung durchführen auf Seite 53
Elektrolytstand prüfen	6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichladung (was zuerst zutrifft)	10.1.2 Elektrolytstand prüfen auf Seite 54
Destilliertes Wasser nachfüllen	6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichladung (was zuerst zutrifft)	10.1.3 Destilliertes Wasser nachfüllen auf Seite 57
Batterie reinigen	6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichladung (was zuerst zutrifft)	10.1.4 Batterie reinigen auf Seite 60
Messen des Isolationswiderstands	6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichladung (was zuerst zutrifft)	10.1.5 Messen des Isolationswiderstandes auf Seite 61
Ausgleichsladung durchführen	projektabhängig	10.1.6 Ausgleichsladung durchführen auf Seite 63
Rekonditionierung durchführen	projektabhängig	Die Anleitung zur Rekonditionierung beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> • Messen des Elektrolytstandes • Messen der einzelnen Zellenspannungen 10.1.7 Rekonditionierung durchführen auf Seite 67
Ersetzen der FNC-T Zellen und der Anbauteile	projektabhängig (1-10 Jahre) Wenn die Restkapazität der Batterie unter 70% liegt	12 Demontage / Montage von FNC-T Zellen und Zubehör auf Seite 87

^{*)} Intervalle können projektspezifisch und/oder in Abhängigkeit der Umgebungstemperatur abweichen.



Hinweis

Zum Nachweis im Garantiefall die Tätigkeiten und die gemessenen Werte in einen Wartungsreport eintragen, siehe [14.3 Wartungsprotokoll auf Seite 101](#).

10.1.1. Sichtprüfung durchführen

Ziel: Die Sichtprüfung der Batterie wird durchgeführt.

1. Batterie hinsichtlich folgender Kriterien prüfen:

Prüfobjekt	Prüfkriterium	Abhilfe
Verschmutzung	Batteriezellen, Schrauben, Verbinder und Kabelschuhe auf Verschmutzung prüfen.	Verschmutzungen an Batteriezellen, Schrauben, Verbindern und Kabelschuhen gründlich mit einem sauberen, feuchten Tuch entfernen, da Staub und Feuchtigkeit zu Kriechströmen führen können.
Belüftung	Belüftungsöffnungen auf freien Durchgang prüfen	Machen Sie die Belüftungsöffnungen frei.
Mechanische Beschädigung	Batterie und Container auf mechanische Beschädigungen prüfen	Wenden Sie sich an den Depotleiter oder an den HOPPECKE Service.
Fester Sitz von Verbindern, Schrauben und Kabeln	Verbinder, Schrauben, Kabel dürfen nicht locker sein	Verbinder, Schrauben, Kabel anziehen.
Elektrolytlevel der Batteriezellen	Elektrolytlevel muss zwischen Min- und Max-Marke liegen	Ggf. destilliertes Wasser nachfüllen, siehe 10.1.3 Destilliertes Wasser nachfüllen auf Seite 57 .
Verunreinigungen durch Elektrolyt	Stopfen müssen dicht sein (keine Flecken von Elektrolyt auf den Stopfen oder auf den Zellen)	Stopfen auf festen Sitz prüfen, ggf. korrigieren.
Fester Sitz des Wassernachfüllsystems	Wassernachfüllsysteme müssen falls vorhanden korrekt montiert sein (keine losen Schläuche oder Stopfen)	Schläuche und Stopfen auf festen Sitz prüfen, ggf. korrigieren.
Dichtungen	Die ggf. vorhandenen Dichtungen des Containers dürfen keine mechanischen Beschädigungen aufzeigen.	Beschädigte Dichtungen austauschen.

2. Tätigkeiten in einem Wartungsreport eintragen, siehe [14.3 Wartungsprotokoll auf Seite 101](#).

Ergebnis: Die Sichtprüfung wurde durchgeführt.

10.1.2. Elektrolytstand prüfen

Ziel: Der Elektrolytstand der Batteriezellen wurde überprüft.

Bei der Überladung einer Batterie wird durch Elektrolyse das Wasser des Elektrolyten in Gase zersetzt (H_2 und O_2). Der Elektrolytspiegel sinkt hierdurch. Die Menge des zersetzten Wassers ist abhängig von der Ladespannung, der Ladezeit pro Tag und der Temperatur.



WARNUNG!

Beim Prüfen des Elektrolytstandes kann es zu Kontakt mit dem Elektrolyt kommen.

Es besteht eine mögliche Gefährdung mit mittlerem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.

Der Elektrolyt kann schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden verursachen.

Bei Arbeiten an den Batterien Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen.

(Fünffingerhandschuhe aus Latex oder PVC).

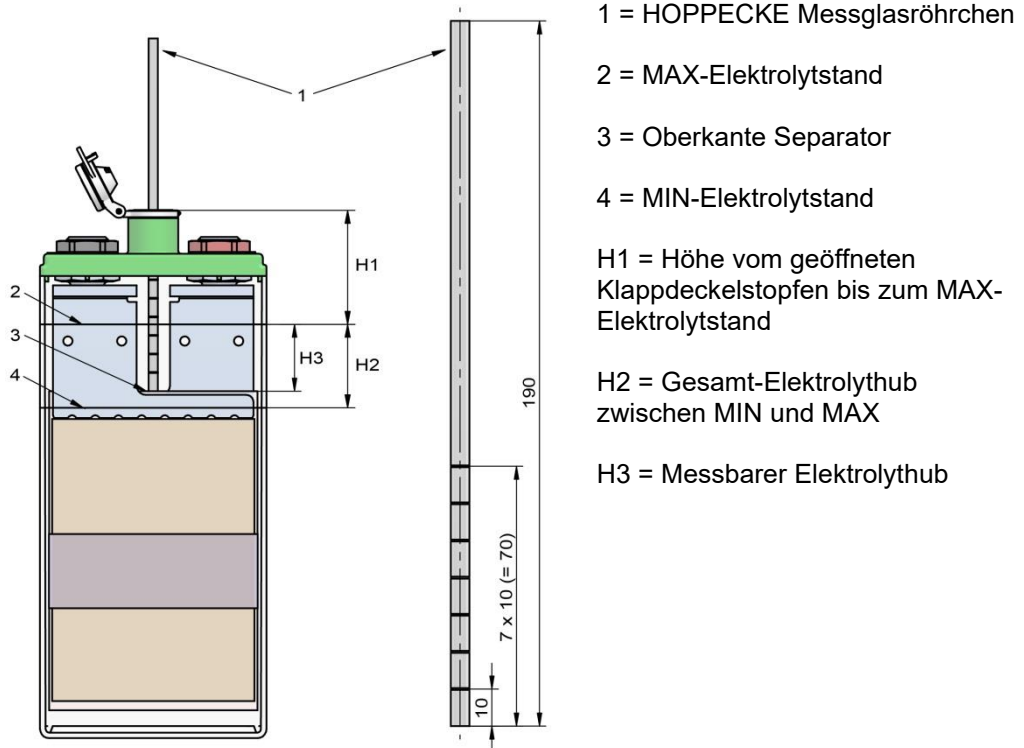
Benötigte Werkzeuge:

- Messglasröhrchen

Zellen können auch flammhemmende Polypropylen-Gefäße (PP-V0) haben, durch deren Wände die Elektrolytstände nicht sichtbar sind. Bei transluzenten Standard-Polypropylen-Gefäßen (PP) und können durch die Einbausituation einzelne Elektrolytstände nicht erkennbar sein. In diesen Fällen muss das bei HOPPECKE erhältliche Messglasröhrchen (Materialnummer: 4144140010) als Hilfsmittel zur Elektrolytstandskontrolle benutzt werden.

1. Klappdeckelstopfen öffnen bzw. Wassernachfüllstopfen entfernen von 10% der Zellen der Batterie. Beispielsweise 2 Zellen bei einer 20-zelligen Batterie.

2. Obere Öffnung des Messglasröhrchen frei halten und in die jeweilige Zelle einführen, bis es auf Widerstand stößt.
 - Obere Öffnung des Messglasröhrchen mit dem Zeigefinger schließen.
 - Messglasröhrchen soweit aus der Zelle nehmen bis die Skala sichtbar wird.



3. Den Elektrolytstand in der Zelle anhand des im Messglasröhrchen verbliebenen Elektrolyts ablesen und den Elektrolyt im Messglasröhrchen in die Zelle zurückfließen lassen.



Hinweis

Die Ringe zählen sich von der Unterkante des Messglasröhrchens nach oben.

- Wenn der Elektrolytlevel bei größer 2 Ringen (R2 und R3) liegt, ist kein destilliertes Wasser nachzufüllen. Mit Handlungsschritt 4 fortfahren.
- Wenn der Elektrolytlevel in einer der FNC Zellen bei kleiner oder gleich 2 Ringen (R 2 und R3) liegen, destilliertes Wasser bis zum Maximum-Level nachfüllen. (siehe [10.1.3 Destilliertes Wasser nachfüllen auf Seite 57](#))
- Wenn die Elektrolytlevel der FNC Zellen sich mehr als 2 Ringe voneinander unterscheiden, den HOPPECKE Service kontaktieren.
- Liegen der Elektrolytlevel bei einer oder mehreren Zellen über 5 Ringe (R2 und R3) den HOPPECKE Service kontaktieren.

- Die Elektrolytdichte mit einem Laugendichtemesser messen. Bei einer Abweichung größer als $\pm 0,02$ kg/l vom Sollwert, wenden Sie sich an den Hoppecke Service.



Hinweis

Die Messung der Elektrolytdichte darf nicht unmittelbar nach dem Auffüllen mit destilliertem Wasser erfolgen. Dadurch können Fehlablesungen entstehen, da das Wasser sich nicht mit dem Elektrolyten vermischt hat.

- Klappdeckelstopfen wieder schließen bzw. Wassernachfüllstopfen wieder einstecken.
- Tätigkeiten in einem Wartungsreport eintragen, siehe [14.3 Wartungsprotokoll auf Seite 101](#).

Ergebnis: Jetzt ist der Elektrolytstand der Batteriezellen überprüft worden.

10.1.3. Destilliertes Wasser nachfüllen

Ziel: Die Batterie wird mit destilliertem Wasser nachgefüllt.



WARNUNG!

Beim Prüfen des Elektrolytstandes kann es zu Kontakt mit dem Elektrolyt kommen. Es besteht eine mögliche Gefährdung mit mittlerem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird. Der Elektrolyt kann schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden verursachen. Bei Arbeiten an den Batterien Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen (Fünffingerhandschuhe aus Latex oder PVC).



Hinweis

Vor diesem Wartungsschritt immer den Elektrolytstand prüfen, siehe [10.1.2 Elektrolytstand prüfen auf Seite 54](#).



Hinweis

- Das Befüllen mit Säure zerstört die FNC-T Zellen.
- Leitungswasser ist nicht erlaubt und beeinträchtigt ihre Batterieleistung.
- Ausschließlich destilliertes / deionisiertes Wasser gemäß EN 60993, bzw. DIN 43530-4 zum Nachfüllen der FNC-T Zellen verwenden.

Das Nachfüllen von destilliertem Wasser kann mit 3 verschiedenen Methoden erfolgen:

Methode	Beschreibung
Manuelles Wasser nachfüllen	Siehe 10.1.3.1 Destilliertes Wasser manuell nachfüllen auf Seite 58
Wasser nachfüllen mit dem zentralen Wassernachfüllsystem	Siehe 10.1.3.2 Destilliertes Wasser mit dem zentralen Wassernachfüllsystem nachfüllen auf Seite 58
Wasser nachfüllen mit dem Wassernachfüllwagen für Einzelzellen	Siehe 10.1.3.3 Destilliertes Wasser mit dem Wassernachfüllwagen für Einzelzellen nachfüllen auf Seite 59

Ergebnis: Die Elektrolytstände der Batterie sind mit destilliertem Wasser aufgefüllt.

10.1.3.1. Destilliertes Wasser manuell nachfüllen

Benötigte Werkzeuge:

- Messglasröhrchen
- Trichter oder Pipette zum Einfüllen des destillierten Wassers in die Zellen

1. Alle Klappdeckelstopfen öffnen.
2. Jede FNC-T Zelle mit destilliertem Wasser bis auf Maximum-Level füllen.

Für die Zelltypen R2 und R3 (die Typeninformation ist ein Bestandteil der Bezeichnung der Zellen, siehe Label auf jeder Zelle) die folgende Tabelle beim Nachfüllen von destilliertem Wasser beachten:

Batteriezellenformat	Elektrolytstand-Maximum gemäß Messglasröhrchen [mm]
R 2	36 ± 2 (3,5 Ringe)
R 3	

3. Klappdeckelstopfen schließen.
4. Batteriesystem reinigen, wenn das notwendig ist, [siehe 10.1.4 Batterie reinigen auf Seite 60.](#)
5. Tätigkeiten in einem Wartungsreport eintragen, [siehe 14.3 Wartungsprotokoll auf Seite 101.](#)

10.1.3.2. Destilliertes Wasser mit dem zentralen Wassernachfüllsystem nachfüllen



Hinweis

Wenn ein Wassernachfüllsystem auf der Batterie verbaut ist, gilt Folgendes:

Destilliertes Wasser mit dem zentralen Wassernachfüllsystem nachfüllen. Eine Anleitung ist in folgendem Dokument beschrieben:

D00001-300-de<Versionsnummer>-Water-Refilling.pdf

Tätigkeiten in einem Wartungsreport eintragen, [siehe 14.3 Wartungsprotokoll auf Seite 101.](#)

10.1.3.3. Destilliertes Wasser mit dem Wassernachfüllwagen für Einzelzellen nachfüllen



Hinweis

Wenn ein Wassernachfüllwagen für Einzelzellen vorhanden ist, gilt Folgendes:

Destilliertes Wasser mit dem Wassernachfüllwagen für Einzelzellen nachfüllen. Eine Anleitung ist in folgendem Dokument beschrieben:

D00003-300-de<Versionsnummer>_Manual_SemiAutomaticWaterfilling.pdf

Tätigkeiten in einem Wartungsreport eintragen, siehe [14.3 Wartungsprotokoll auf Seite 101](#).

10.1.4. Batterie reinigen

Ziel: Die Batterie wird gereinigt.

Eine saubere Batterie ist zwingend notwendig, um Unfälle und Sachschäden sowie eine verkürzte Lebensdauer und Verfügbarkeit zu vermeiden.

Die Reinigung der FNC-T Zellen und des Trogs, bzw. Container ist notwendig, um die erforderliche Isolation der Zellen gegeneinander, gegen Erde oder fremde leitfähige Teile aufrecht zu erhalten. Außerdem werden Schäden durch Korrosion und durch Kriechströme vermieden.

Die Reinigung der Batterie ist nicht nur zur Sicherung der hohen Verfügbarkeit erforderlich, sondern ist auch ein wesentlicher Bestandteil der Unfallverhütungsvorschriften.



Hinweis

Unsachgemäße Reinigung kann die Batterien beschädigen.

Beschädigungen der Batterie vermeiden:

- Zur Reinigung keine Lösungsmittel oder Drahtbürsten verwenden.
- Eindringen von Reinigungswasser und Schmutzpartikeln in die Zellen verhindern. Die Klappdeckelstopfen müssen verschlossen sein.

1. Reinigen Sie die Batterien mit sauberen Putzlappen aus Baumwolle und mit Wasser ohne jeden Zusatz von Reinigungsmitteln.
2. Lassen Sie Oberflächen der Batterien nach der Reinigung trocknen.



Hinweis

Flüssigkeit, die in das Batteriefach gelangt ist, entfernen. Unter Beachtung der Abfall- / Reststoffüberwachungsverordnung entsorgen.

3. Tätigkeiten in einem Wartungsreport eintragen, siehe [14.3 Wartungsprotokoll auf Seite 101](#).

Ergebnis: Die Batterie ist jetzt gereinigt.

10.1.5. Messen des Isolationswiderstandes

Ziel: Der Isolationswiderstand der Batterie wird gemessen.

Der Isolationswiderstand einer Batterie im Schienenfahrzeug ist ein Maß für die Leitfähigkeit. Diese ergibt sich durch Feuchtigkeit und Verschmutzung der Batterie zwischen den Batteriepolen jeder einzelnen Zelle und dem Fahrzeugchassis. Idealerweise findet hier keine elektrische Leitung statt, wenn der Isolationswiderstand der Batterie unendlich groß ist.

Bei Inbetriebnahme einer neuen Batterie muss der Isolationswiderstand $> 1 \text{ M}\Omega$ betragen. Er sinkt mit der Betriebszeit (durch Aerosole aus den Batterien, Betauung, Stäube) und darf je nach Batterie-Nennspannung folgende Werte nicht unterschreiten:

Batterie-Nennspannung	Norm	Isolationswiderstand (Mindestwert)
Unter 120 V	IEC 62485-3	50 Ω je Volt Nennspannung oder nicht weniger als 1 k Ω pro Batterie
Über 120 V, d.h. ab 100 Zellen	IEC 62485-3	Zellanzahl x 1,2 V Nennspannung x 500 Ohm/V

Werden diese Mindestwerte unterschritten, kann es zum Ansprechen eines eventuell vorhandenen Isolationswächters, einer unerwünschten erhöhten Entladung und Leistungseinbußen der Batterie kommen.



Hinweis

Für FNC-T-Batterien ein Isolationsmessgerät mit einer Prüfspannung von 500 V verwenden. Passendes Messgerät verwenden, z. B. Fluke 1507 (HOPPECKE Materialnummer: 4141201237), mit den Einstellungen 500 V/DC.



VORSICHT!

Gefahr der Beschädigung des Bordnetzes des Fahrzeugs.
 Eine Isolations-Prüfspannung von 500 V kann andere an der Batterie angeschlossene Komponenten beschädigen.
 Batterie allpolig vom Bordnetz des Fahrzeuges trennen, bei Messung des Isolationswiderstands.



WARNUNG!

Bei der Ausführung von Messungen mit einem Isolationsmessgerät besteht die Gefahr eines elektrischen Schlages.
 Es besteht eine mögliche Gefährdung mit mittlerem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.
 Sicherheitsvorkehrungen beachten, die in der Dokumentation des Isolationsmessgerätes beschrieben sind.

Benötigte Werkzeuge:

- Isolationsmessgerät (z.B. Fluke 1507)

1. Kontrollieren Sie die Funktion des Isolationsmessgerätes, indem Sie an einem beliebigen Metallteil des Batterietrags / Batteriecontainers gegen ein beliebiges Metallteil des Fahrzeugchassis messen. Der gemessene Widerstand muss 0 Ohm betragen.
2. Isolationswiderstand zwischen dem Pluspol der Batterie und einem Metallteil des Fahrzeugchassis messen (Batteriefach oder zentraler Erdungspunkt).
3. Isolationswiderstand zwischen dem Minuspol der Batterie und einem Metallteil des Fahrzeugchassis messen.
4. Kontrollieren Sie die Funktion des Isolationsmessgerätes, indem Sie an einem beliebigen Metallteil des Batterietrags / Batteriecontainers gegen ein beliebiges Metallteil des Fahrzeugchassis messen. Der gemessene Widerstand muss 0 Ohm betragen.
5. Batterie reinigen, wenn bei den Messungen der Mindestwert unterschritten wird ([siehe 10.1.4 Batterie reinigen auf Seite 60](#)).
6. Isolationswiderstände entsprechend Handlungsschritt 2 und 3 nochmal messen.



Hinweis

Wenn der Isolationstest erneut fehlschlägt, den HOPPECKE Service kontaktieren.

7. Tätigkeiten in einem Wartungsreport eintragen, siehe [14.3 Wartungsprotokoll auf Seite 101](#).

Ergebnis: Der Isolationswiderstand der Batterie ist nun gemessen worden.

10.1.6. Ausgleichsladung durchführen

Ausgleichsladungen dienen der Sicherung der Lebensdauer und zur Erhaltung der Kapazität. Sie sind erforderlich im Rahmen der Wartungsarbeiten sowie nach Tiefentladungen und wiederholt ungenügender Aufladung. Die Ausgleichsladung ist eine Konstantstromladung mit dem Nennstrom I₅ der Batterie.



Hinweis

Nach einer gewissen Betriebszeit, die von der Beanspruchung der Batterie abhängt, ist eine Ausgleichsladung erforderlich. Die Betriebszeit liegt in der Regel zwischen 3 und 12 Monaten.

10.1.6.1. Vorbereitung

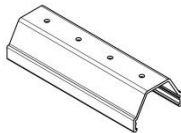
Ziel: Die Zellen sind für die Durchführung der Ausgleichsladung vorbereitet.



Hinweis

Es wird dringend empfohlen, die Ausgleichsladung in einem klimatisierten Arbeitsbereich bei 20 °C (±5 °C) durchzuführen.

1. Die Klappdeckelstopfen bei jeder FNC-T Zelle entfernen, bzw. falls vorhanden, die Verschlauchung und die Wassernachfüllstopfen entfernen.
2. Isolierschienen entfernen.



3. Mit einem digitalen Multimeter die einzelnen Zellenspannungen messen und die Werte in einem Prüfprotokoll notieren.



Hinweis

Ist die Ruhespannung einer Zelle < 1,2 V, kontaktieren Sie den HOPPECKE Service.

4. Auf jede FNC-T Zelle ein Entgasungsröhrchen (HOPPECKE Materialnummer: 4143180110) stecken.

Ergebnis: Jetzt sind die Zellen für die Durchführung der Ausgleichsladung vorbereitet. Fahren Sie mit der Durchführung fort.

10.1.6.2. Durchführung

Ziel: Die Zellen werden in den geladenen Zustand versetzt.

1. Temperatur der Batterie messen, z.B. mit einem Kontaktthermometer.
Die zu messende Zelle soll mittig in der Batterie verbaut sein, um die möglichst wärmste Stelle des Systems zu erfassen.
2. Batterie mit dem konstanten Strom I_5 so lange laden, bis eine Spannung von mindestens 1,75 V pro Zelle erreicht ist.
3. Die Batterie nach Erreichen der Spannung von mehr als 1,75 V pro Zelle noch 4 Stunden lang weiterladen mit dem Nennstrom I_5 .



Hinweis

Sollte das verwendete Ladegerät die Eingabe einer Spannungsgrenze fordern, diese auf 2 V pro Zelle einstellen.



Hinweis

Die Batterie darf während der Ladung eine Temperatur von 45 °C nicht überschreiten.

Ist eine Temperatur von 45 °C erreicht, die Ladung unterbrechen.

Merken Sie sich die verbleibende Ladezeit.

Die Ladung erst dann fortsetzen, wenn die Zelltemperatur auf 25 °C gefallen ist.



Hinweis

Bei der Ausgleichladung können relativ hohe Zellenspannungen (bis zu 1,9 V/Zelle) auftreten. Die Verbraucher müssen daher von der Batterie getrennt sein. Bei der Inbetriebsetzungsladung wird eine größere Menge Wasser zersetzt als im Normalbetrieb der Batterie. Es ist daher für ausreichend Belüftung entsprechend DIN EN IEC 62485-3 zu sorgen.

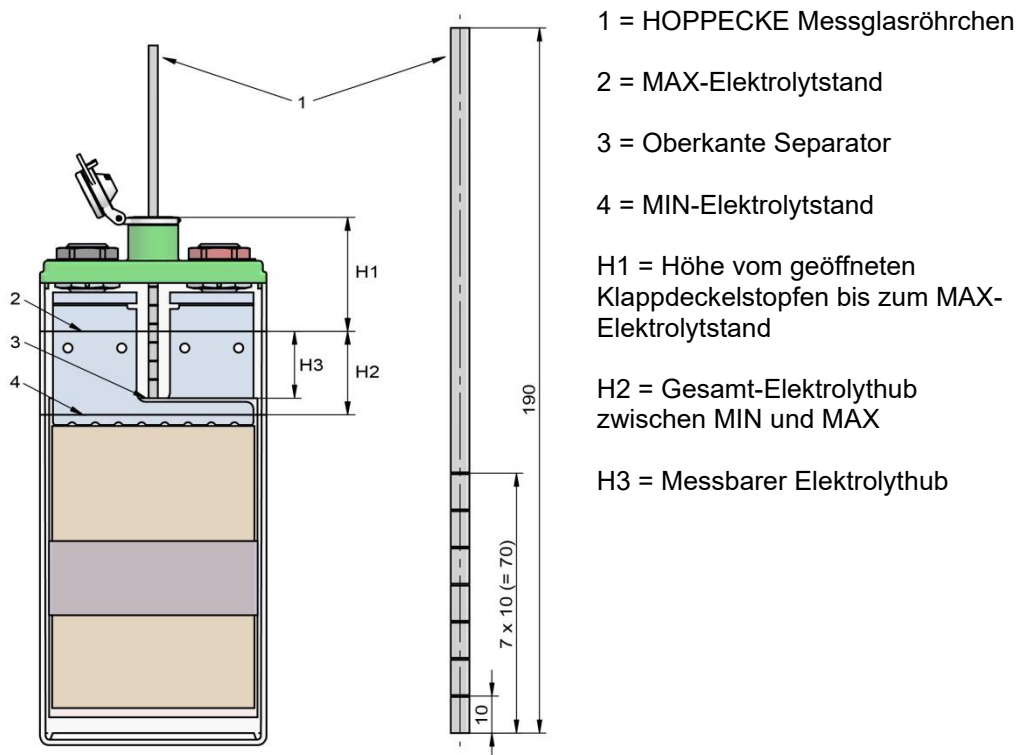
4. Batterie mindestens 8 Stunden ruhen lassen, am besten über Nacht.
5. Das Lade-/Entladegerät von der Batterie trennen.

Ergebnis: Die Zellen sind jetzt im geladenen Zustand. Fahren Sie mit der Nachbereitung fort.

10.1.6.3. Nachbereitung

Ziel: Die Zellen werden nach der Ausgleichsladung wieder betriebsbereit gemacht.

1. Entgasungsröhrchen entfernen.
2. Elektrolytstand in jeder Zelle mit dem Messglasröhrchen (HOPPECKE Materialnummer: 4144140010) messen.
 - Die obere Öffnung des Messglasröhrchens frei halten und es in die Zelle einführen, bis es auf Widerstand stößt.
 - Die obere Öffnung des Messglasröhrchens mit dem Zeigefinger schließen.
 - Messglasröhrchen soweit aus der Zelle nehmen bis die Skala sichtbar wird.
3. Den Elektrolytstand in der Zelle anhand des im Messglasröhrchen verbliebenen Elektrolyts ablesen und den Elektrolyt im Messglasröhrchen in die Zelle zurückfließen lassen
4. Die Zellen mit destilliertem Wasser bis zum Maximum-Level auffüllen.



Batteriezellenformat	Elektrolytstand-Maximum gemäß Messglasröhrchen [mm]
R 2	36 ± 2 (3,5 Ringe)
R 3	

5. Klappdeckelstopfen wieder einstecken bzw. die Wassernachfüllstopfen wieder einstecken und Verschlauchung wiederherstellen.
6. Eventuelle Verunreinigungen an der Batterie gründlich mit einem sauberen, feuchten Tuch entfernen.
7. Mit einem digitalen Multimeter die einzelnen Zellenspannungen messen und die Werte in einem Prüfprotokoll notieren. Weichen die einzelnen Zellenspannungen mehr als ± 50 mV vom Mittel aller Zellenspannungen ab, den HOPPECKE Service kontaktieren.

8. Isolierschienen wieder aufstecken.

Ergebnis: Jetzt sind die Zellen wieder betriebsbereit.

10.1.7. Rekonditionierung durchführen

Die Rekonditionierung kann Kapazitätsverluste der Batterie beheben oder mindern. Sie erfolgt durch mehrmaliges Entladen/Laden der Batterie mit konstantem Strom.



GEFAHR!

Explosionsgefahr durch Knallgasbildung!

Beim Laden der Zellen wird Wasser zersetzt und ein Wasserstoff-Sauerstoff-Gasgemisch (Knallgas) gebildet, das schon bei geringer Energiezufuhr explodiert.

Jegliche Zündquelle von der Batterie fernhalten:

- offene Flammen oder Feuer
- Rauchen
- glimmende Funken
- Funkenflug bei Schleifarbeiten
- elektrische Funken durch Schalter oder Sicherungen
- heiße Oberflächen mit Temperaturen über 300 °C
- elektrostatische Entladungen

Mit spannungsisiertem, nicht funkenschlagendem Werkzeug arbeiten.

Erden Sie sich, wenn Sie direkt an der Batterie arbeiten.

Für ausreichende Entlüftung des Batterieraumes entsprechend DIN EN IEC 62485-3 sorgen, damit das möglicherweise entstehende explosive Gasgemisch abgeführt wird.



WARNUNG!

Beim Prüfen des Elektrolytstandes kann es zu Kontakt mit dem Elektrolyt kommen.

Es besteht eine mögliche Gefährdung mit mittlerem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.

Der Elektrolyt kann schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden verursachen.

Bei Arbeiten an den Batterien Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen (Fünffingerhandschuhe aus Latex oder PVC).



Hinweis

- Rekonditionierung muss an der demontierten – also vom Fahrzeug mechanisch getrennten Batterie durchgeführt werden.
- Rekonditionierung in einem klimatisierten Arbeitsbereich bei 20 °C (±5 °C) durchführen.



Hinweis

Die Rekonditionierungsladung ist eine Konstantstromladung, siehe [5.5.1 Ladung mit Konstantem Strom \(I\) auf Seite 24](#).

Benötigte Werkzeuge:

- Geeignete Lade-/Entladeeinrichtung
- Messglasröhrchen
- Digitales Multimeter
- Entgasungsröhrchen
- Drehmomentschlüssel mit passenden Schlüsselweiten für M8/M10-Schrauben
- Kontaktthermometer

Bei der Rekonditionierung wird die Batterie mit einer elektrischen Ladung von $1,5 C_n$ versorgt, wobei beim Laden relativ hohe Zellenspannungen (bis zu 1,9 V/Zelle) auftreten können, z.B bis zu 72,2 V bei einer 38-zelligen Batterie.

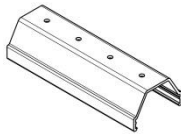
Führen Sie folgende Tätigkeiten in der hier genannten Reihenfolge durch:

Tätigkeit	Beschreibung
Rekonditionierung vorbereiten	10.1.7.1 Vorbereitung auf Seite 69
Rekonditionierung durchführen	10.1.7.2 Durchführung auf Seite 71
Rekonditionierung nachbereiten	10.1.7.3 Nachbereitung auf Seite 74

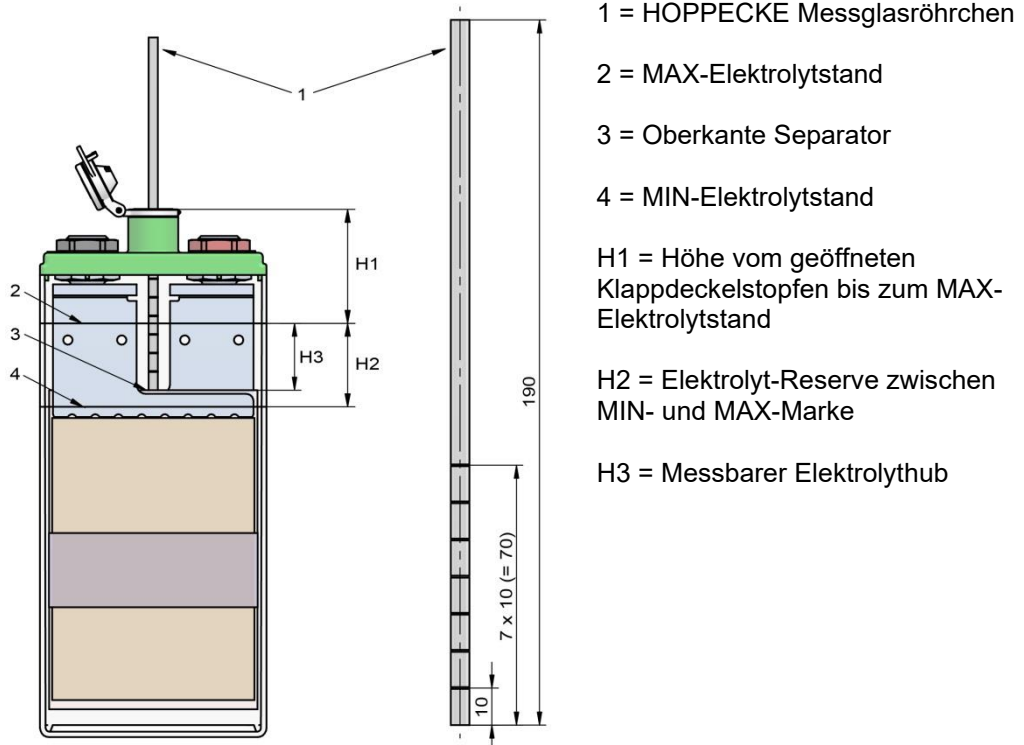
10.1.7.1. Vorbereitung

Ziel: Die Zellen sind für die Durchführung der Rekonditionierung vorbereitet.

1. Klappdeckelstopfen bzw. die Wassernachfüllstopfen und deren Verschlauchung bei jeder FNC-T Zelle entfernen.
2. Klappdeckelstopfen bzw. das Wassernachfüllsystem in warmem Wasser reinigen, d.h. in warmes Wasser legen und während der Zeit der Rekonditionierung einwirken lassen. Danach mit frischem Wasser spülen.
3. Isolierschienen auf den Verbindern entfernen.



4. Isolierschienen mit warmem Wasser reinigen.
5. Elektrolytstand in jeder Zelle mit dem Messglasröhrchen (HOPPECKE Materialnummer: 4144140010) messen.
 - Obere Öffnung des Messglasröhrchens frei halten und in die Zelle einführen, bis es auf Widerstand stößt.
 - Obere Öffnung des Messglasröhrchens mit dem Zeigefinger schließen.
 - Messglasröhrchen soweit aus der Zelle nehmen bis die Skala sichtbar wird.



6. Den Elektrolytstand in der Zelle anhand des im Messglasröhrchen verbliebenen Elektrolyts ablesen und den Elektrolyt im Messglasröhrchen in die Zelle zurückfließen lassen.


Hinweis für FNC-Zellen Format 2 und 3:

- Liegen der Elektrolytlevel bei einer oder mehreren Zellen über 4 Ringe (zählweise: von unten nach oben.):
 - die Batterie außer Betrieb nehmen
 - den HOPPECKE Service kontaktieren.
- Der Elektrolytstand muss mindestens bei 1,5 Ringen liegen. Gegebenenfalls die Zelle bis auf diese Höhe mit destilliertem Wasser auffüllen.
 - mit der Rekonditionierung fortfahren, siehe Handlungsschritt 7
- Wenn die Elektrolytlevel in den FNC Zellen bei über 3,5, aber unter 4 Ringen liegen:
 - mit der Rekonditionierung fortfahren, siehe Handlungsschritt 7
 - es muss mit einer größeren Verschmutzung (Auswurf von Elektrolyt) gerechnet werden
 - Der Verschmutzung durch Auslegen mit stark saugendem Papiertuch vorbeugen.
- Wenn die Elektrolytlevel der gewählten FNC Zellen gleich oder unter 3,5 Ringen liegen:
 - mit der Rekonditionierung fortfahren, siehe Handlungsschritt 7

7. Mit einem digitalen Multimeter die einzelnen Zellenspannungen messen und die Werte in einem Wartungsreport notieren.


Hinweis

Ist die Ruhespannung einer Zelle $< 1,2\text{ V}$, kontaktieren Sie den HOPPECKE Service.

8. Auf jede FNC-T-Zelle ein Entgasungsröhrchen (HOPPECKE Materialnummer: 4143180110) stecken.
9. Lade-/Entladegerät mit den Hauptpolen der Batterie verbinden.


Hinweis

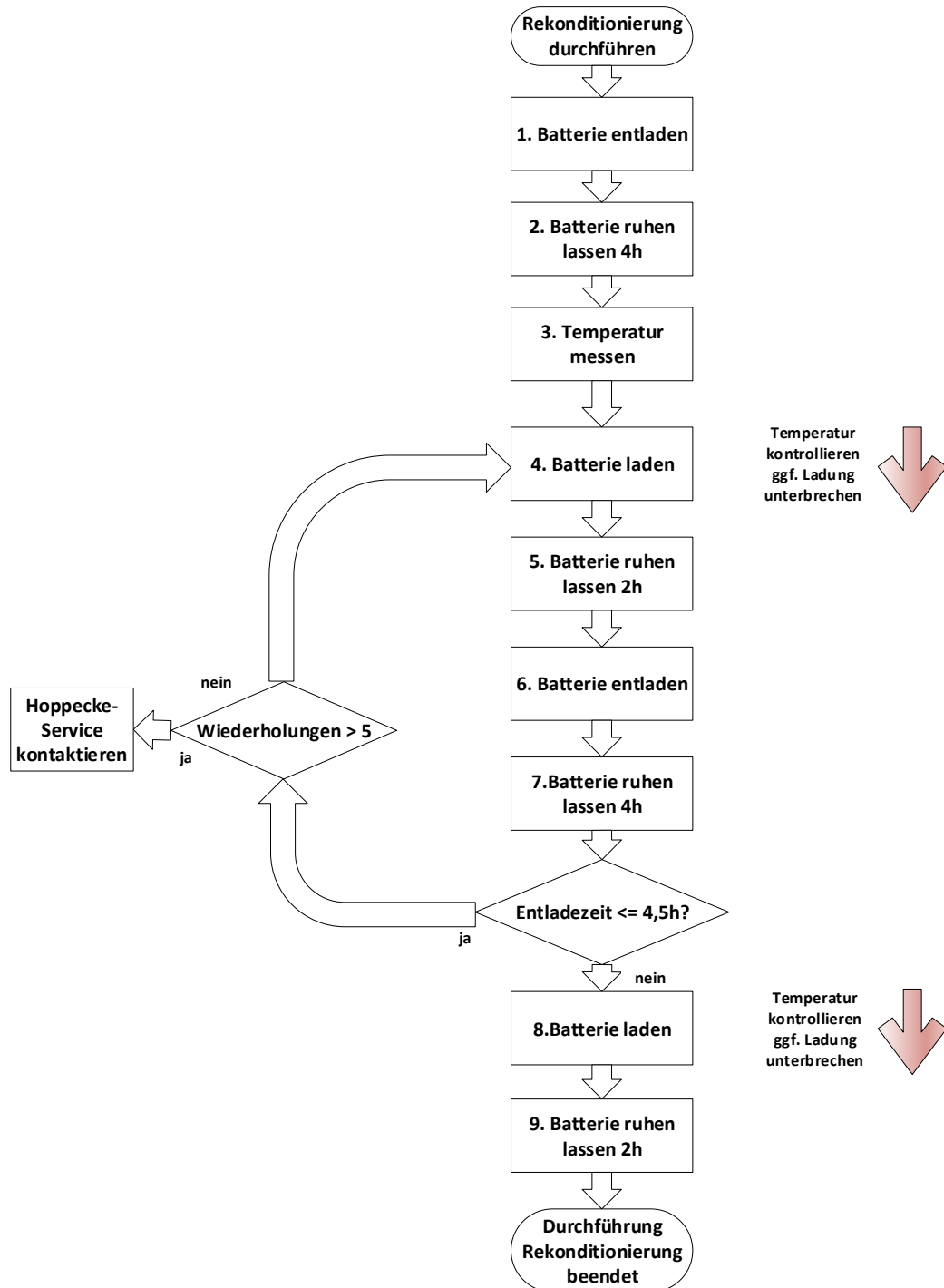
- M8 Drehmoment: $20\text{ Nm} \pm 3\%$
- M10 Drehmoment: $25\text{ Nm} \pm 3\%$
- Neue Federscheiben verwenden.

Ergebnis: Jetzt sind die Zellen für die Rekonditionierung vorbereitet. Fahren Sie mit der Durchführung fort.

10.1.7.2. Durchführung

Ziel: Die Zellen werden in den rekonditionierten Zustand versetzt.

Folgende Grafik verdeutlicht die Handlungsschritte, die zur Rekonditionierung notwendig sind:



Die einzelnen Handlungsschritte werden in der folgenden Handlungsanleitung detailliert beschrieben:

1. Batterie mit dem Nennstrom I_5 so lange entladen, bis die Spannung der Batterie auf 1,0 V pro Zelle gefallen ist, z.B. 38 V bei einer 38-zelligen Batterie.
2. Lastfreie Batterie mindestens 4 Stunden ruhen lassen, am besten über Nacht.
3. Temperatur der Batterie messen, z.B. mit einem Kontaktthermometer.
Die zu messende Zelle sollte mittig im System verbaut sein, um die möglichst wärmste Stelle des Systems zu erfassen
Den gemessenen Wert protokollieren.
4. Batterie mit dem konstanten Strom I_5 über 7,5 Stunden laden.



Hinweis

Die Batterie darf während der Ladung eine Temperatur von 45 °C nicht überschreiten.
Ist eine Temperatur von 45 °C erreicht, die Ladung unterbrechen.

Merken Sie sich die verbleibende Ladezeit.

Ladung erst dann fortsetzen, wenn die Zellentemperatur auf 25 °C gefallen ist.

Ladezeit von 7,5 Stunden nach dem Abkühlen der Batterie vollenden.

Sollte die Batterie wieder eine Temperatur von 45 °C erreichen, bevor die Ladezeit von 7,5 Stunden vollendet ist, erneut die Ladung unterbrechen, usw.

5. Batterie 2 Stunden ruhen lassen.
6. Batterie mit dem Nennstrom I_5 so lange entladen, bis die Spannung der Batterie auf 1,0 V pro Zelle gefallen ist und die Zeit messen. Dies ist der Kapazitätstest.



Hinweis

Wenn die Batterie 5 Stunden benötigt um auf die Spannung 1,0 V pro FNC-T-Zelle zu fallen, hat sie eine Kapazität von 100 %. Es gilt:

- 5 Stunden -> 100 %
- 4,5 Stunden -> 90 %
- 4 Stunden -> 80 %
- 3,5 Stunden -> 70 %

...

7. Batterie mindestens 4 Stunden ruhen lassen, am besten über Nacht.
Ist die Entladezeit $\leq 4,5$ Stunden, den Vorgang ab dem Punkt 4 wiederholen.



Hinweis

Wenn die Entladezeit nach 5 Wiederholungen noch immer $\leq 4,5$ Stunden ist, den HOPPECKE Service kontaktieren.

8. Batterie mit dem konstanten Strom I_5 über 7,5 Stunden laden.



Hinweis

Die Batterie darf während der Ladung eine Temperatur von 45 °C nicht überschreiten.

Ist eine Temperatur von 45 °C erreicht, die Ladung unterbrechen.

Verbleibende Ladezeit merken.

Ladung erst dann fortsetzen, wenn die Zellentemperatur auf 25 °C gefallen ist.

Ladezeit von 7,5 Stunden nach dem Abkühlen der Batterie vollenden.

Sollte die Batterie wieder eine Temperatur von 45 °C erreichen, bevor die Ladezeit von 7,5 Stunden vollendet ist, die Ladung erneut unterbrechen, usw..

9. Batterie 2 Stunden ruhen lassen.

Ergebnis: Die Zellen sind nun rekonditioniert. Fahren Sie mit der Nachbereitung fort.

10.1.7.3. Nachbereitung

Ziel: Die Zellen werden nach der Rekonditionierung wieder betriebsbereit gemacht.

1. Lade-/Entladegerät von der Batterie trennen.
2. Entgasungsröhrchen entfernen.
3. Elektrolytstand an jeder Zelle überprüfen und den Elektrolytstand manuell bis zum Maximalstand mit destilliertem Wasser füllen, siehe [10.1.3.1 Destilliertes Wasser manuell nachfüllen auf Seite 58](#).
4. Verunreinigungen an der Batterie gründlich mit einem sauberen, feuchten Tuch entfernen.
5. Mit einem digitalen Multimeter die einzelnen Zellenspannungen messen und protokollieren.



Hinweis

Weichen die einzelnen Zellenspannungen mehr als ± 50 mV vom Mittel aller Zellenspannungen voneinander ab, den HOPPECKE Service kontaktieren.

6. Isolierschienen wieder auf die Zellverbinder stecken.
7. Klappdeckelstopfen bzw. die Wassernachfüllstopfen wieder bei jeder FNC-T-Zelle einstecken.
8. Falls vorhanden die Verschlauchung des Wassernachfüllsystems wiederherstellen.
9. Isolationswiderstand der Batterie messen, siehe [10.1.5 Messen des Isolationswiderstandes auf Seite 61](#).
8. Tätigkeiten in einen Wartungsreport eintragen, siehe [14.3 Wartungsprotokoll auf Seite 101](#).
10. Ergebnis: Die Zellen sind nun wieder betriebsbereit und können in das Fahrzeug eingebaut werden.

10.2. Korrektive Wartung



Hinweis

Beachten Sie die Sicherheitshinweise, [siehe 2 Sicherheitshinweise auf Seite 12.](#)

10.2.1. FNC-T Zellen austauschen



GEFAHR!

Bei der Herstellung des Zugangs zum Batteriesystem kann es konstruktionsbedingt zum Kontakt mit scharfen Kanten und/oder spannungsführenden Bauteilen kommen.

Es besteht eine unmittelbare Gefährdung mit hohem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.

Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr:

- Bei allen Arbeiten an den Batterien sehr vorsichtig sein.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen, [siehe 2.2 Persönliche Schutzausrüstung auf Seite 17.](#)



GEFAHR!

Lose Anschlüsse an den Polschrauben können sich stark erwärmen und Entzündungen oder Explosionen verursachen.

Jede Federscheibe nur einmalig verwenden.

- Polschrauben zuerst nur mit der Hand anziehen.
- Batterien und Verbinder ggf. noch einmal ausrichten.
- Dann die Polschrauben mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest ziehen.



Hinweis

- Alle Verbraucher und Ladegeräte vom Batteriesystem ausschalten, bevor Wartungsarbeiten beginnen
- Eine Batterie hat immer eine Spannung an den Klemmen.
- Eine Batterie darf nicht geerdet oder kurzgeschlossen werden.
- Batterien/-Tröge sind sehr schwer. Batterieträger mit einer ausreichenden Anzahl von Personen tragen oder geeignete Hebezeuge und Transportmittel verwenden.

Wenn FNC-T Zellen defekt sind, können Sie maximal 10% der Gesamtzellenanzahl des gesamten Batteriesystems gegen neue, ungebrauchte Zellen gleichen Typs austauschen. Wenn mehr Zellen defekt sind, müssen alle Zellen ausgetauscht werden.



Hinweis

Das Vermischen von Zellen aus unterschiedlichen gebrauchten Batterien zu einer Gesamtbatterie ist nicht erlaubt.

Die Austauschzellen müssen Zellen in geladenem Zustand sein. Der Deckelcode der Zellen muss beachtet werden:

- Wenn die Zellen innerhalb der letzten 3 Monate hergestellt wurden, ist keine Inbetriebsetzungsladung erforderlich. Die auszutauschenden Zellen wie unter [10.2.1.2 Eine oder mehrere FNC-T-Zelle\(n\) austauschen auf Seite 78](#) beschrieben, ersetzen.
- Wenn gelagerte Zellen älter als 3 Monate verwendet werden, muss für diese Zellen zuerst eine Inbetriebsetzungsladung durchgeführt werden, [siehe 10.2.1.1 Zu tauschende FNC-T Zelle\(n\) vorbereiten auf Seite 77](#).

Das Herstellungsdatum der FNC-T Zellen kann auf 2 verschiedene Weisen angegeben sein:

- Produktionsdatum bis KW15/2024:



Hinweis

Das Herstellungsdatum der FNC rail Zellen ist auf den Oberseiten jeder Zelle eingestempelt. Jede Zelle hat oben auf dem Zellendeckel eine 9-stellige Zellencodierung. Die letzten vier Ziffern geben Auskunft über die Produktionswoche und das Produktionsjahr.

Beispiel:

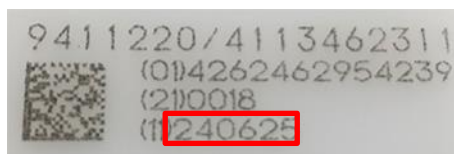
xxxxx2619 => Produktionswoche 26; Produktionsjahr 2019

- Produktionsdatum ab KW15/2024:



Hinweis

Das Herstellungsdatum der FNC-T Zellen ist auf den Oberseiten jeder Zelle eingestempelt. Jede Zelle hat oben auf dem Zellendeckel eine 6-stellige Zellencodierung. Die 6 Ziffern geben Auskunft über die Produktionstag, Monat und Jahr, siehe folgende Grafik



Beispiel:

240625 => Produktionsjahr 24; Produktionsmonat 06, Produktionstag 25

10.2.1.1. Zu tauschende FNC-T Zelle(n) vorbereiten

Ziel: Die neuen Austauschzellen sind für den Betrieb im Fahrzeug vorbereitet.

Benötigte Werkzeuge:

- Geeignete Lade-/Entladeeinrichtung
- Messglasröhrchen
- Digitales Multimeter
- Entgasungsröhrchen
- Drehmomentschlüssel mit passenden Schlüsselweiten für M8/M10-Schrauben
- Kontaktthermometer

1. Mit einem digitalen Multimeter die einzelnen Zellenspannungen der Austauschzellen messen und die Werte in einem Prüfprotokoll notieren.



Hinweis

Ist die Ruhespannung einer Zelle $< 1,2 \text{ V}$, den HOPPECKE Service kontaktieren.

2. Austauschzellen mit geeigneten Verbindungskabeln oder Zellverbindern in Reihe schalten.



Hinweis

Zum Verbinden der Zellen geeignetes Kabel verwenden:

- M8 bzw. M10 Kabelschuh
- M8: 20 Nm Anzugsmoment / M10: 25 Nm Anzugsmoment
- Neue Federscheiben verwenden.

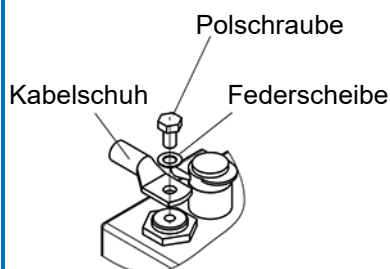
3. Auf jede Austauschzelle ein Entgasungsröhrchen stecken (HOPPECKE Materialnummer: 4143180110).
4. Die in Reihe geschalteten Austauschzellen mit einem geeigneten Lade-/Entladegerät verbinden.



Hinweis

Zum Verbinden des Lade-/Entladegerätes geeignetes Kabel verwenden:

- M8 bzw M10 Kabelschuh
- M8: 20 Nm Anzugsmoment / M10: 25 Nm Anzugsmoment
- Neue Federscheiben verwenden



5. Austauschzellen unter Verwendung des Entladegerätes mit dem Nennstrom I_5 so lange entladen, bis die Spannung auf 1,0 V pro Zelle gefallen ist.
6. Lastfreie Austauschzellen mindestens 4 Stunden ruhen lassen.
7. Temperatur von mindestens einer der Austauschzellen messen.
8. Austauschzellen mit dem konstanten Strom I_5 über 7,5 Stunden laden.



Hinweis

Die Batterie darf während der Ladung eine Temperatur von 45 °C nicht überschreiten.

Ist eine Temperatur von 45 °C erreicht, die Ladung unterbrechen.

Merken Sie sich die verbleibende Ladezeit.

Ladung erst dann fortsetzen, wenn die Zelltemperatur auf 25 °C gefallen ist.

Ladezeit von 7,5 Stunden nach dem Abkühlen der Batterie vollenden.

Sollte die Batterie wieder eine Temperatur von 45 °C erreichen, bevor die Ladezeit von 7,5 Stunden vollendet ist, die Ladung erneut unterbrechen, usw..

9. Austauschzellen mindestens 4 Stunden ruhen lassen, am besten über Nacht.
10. Lade-/Entladegerät von den Austauschzellen trennen
11. Entgasungsröhrchen entfernen.
12. Destilliertes Wasser bei den Austauschzellen manuell bis auf Maximum auffüllen, siehe [10.1.3.1 Destilliertes Wasser manuell nachfüllen auf Seite 58](#).
13. Klappdeckelstopfen bzw. Wassernachfüllstopfen wieder aufstecken.
14. Eventuelle Verunreinigungen an der Batterie gründlich mit einem sauberen, feuchten Tuch entfernen.
15. Mit einem digitalen Multimeter die einzelnen Zellenspannungen messen und die Werte in einem Prüfprotokoll notieren.

Ergebnis: Die Austauschzellen sind jetzt für den Betrieb im Fahrzeug vorbereitet.

10.2.1.2. Eine oder mehrere FNC-T-Zelle(n) austauschen

Ziel: Die defekten Zellen werden gegen neue Austauschzellen ausgetauscht.

Benötigte Werkzeuge:

- Digitales Multimeter
- Zellenheber
- Drehmomentschlüssel mit passenden Schlüsselweiten für M8/M10-Schrauben

1. Ladegeräte und Lasten vom Batteriesystem trennen.
2. Batteriecontainer sofern vorhanden, öffnen.
3. Isolierschienen entfernen.
4. Wenn vorhanden, die Verschlauchung des Wassernachfüllsystems entfernen.

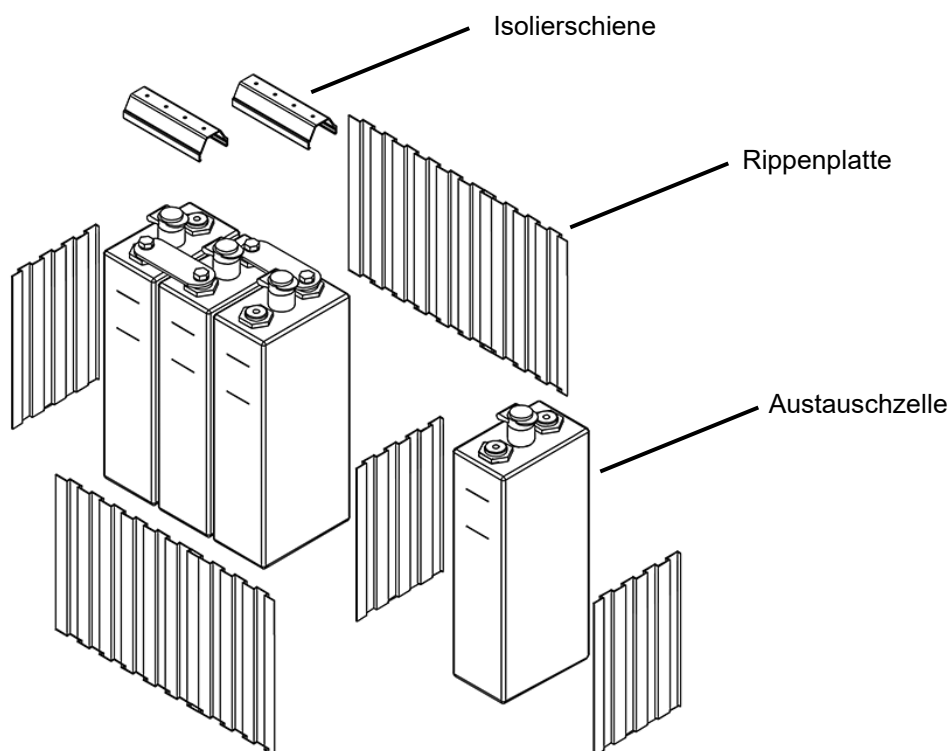
5. Zellverbinder entfernen. (M8 bzw. M10 Schrauben)



Hinweis

Um die Zelle anzuheben, den Hoppecke-Zellenheber nutzen. (M8: HOPPECKE Materialnummer: 4141900002 / M10: HOPPECKE Materialnummer: 4141900003).

6. Zelle aus dem Container / Trog entnehmen.
7. Klappdeckelstopfen bzw. Wassernachfüllstopfen der zu tauschenden Zelle entfernen und auf die Austauschzelle montieren.
8. Austauschzelle im Container / Trog installieren.



Hinweis

Wenn die Austauschzellen älter als 3 Monate sind, vorher eine Vorbereitung entsprechend [10.2.1.1 Zu tauschende FNC-T Zelle\(n\) vorbereiten auf Seite 77](#) durchführen.

Das Herstellungsdatum der FNC-T Zellen kann auf 2 verschiedene Weisen angegeben sein:

- Produktionsdatum bis KW15/2024:



Hinweis

Das Herstellungsdatum der FNC rail Zellen ist auf den Oberseiten jeder Zelle eingestempelt.

Jede Zelle hat oben auf dem Zellendeckel eine 9-stellige Zellencodierung. Die letzten vier Ziffern geben Auskunft über die Produktionswoche und das Produktionsjahr.

Beispiel:

xxxxx2619 => Produktionswoche 26; Produktionsjahr 2019

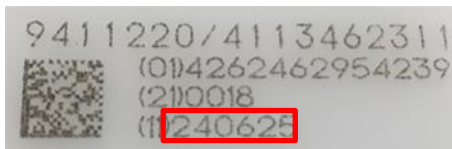
- Produktionsdatum ab KW15/2024:



Hinweis

Das Herstellungsdatum der FNC-T Zellen ist auf den Oberseiten jeder Zelle eingestempelt.

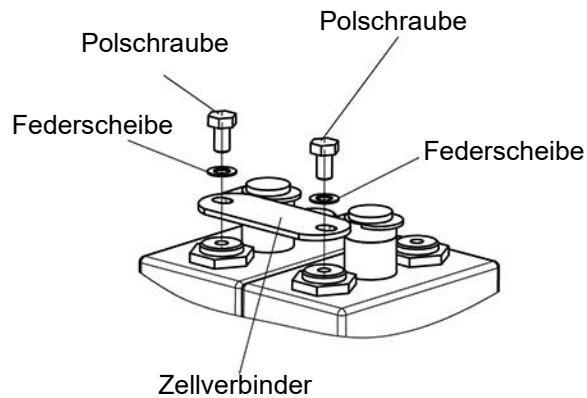
Jede Zelle hat oben auf dem Zellendeckel eine 6-stellige Zellencodierung. Die 6 Ziffern geben Auskunft über die Produktionstag, Monat und Jahr, siehe folgende Grafik



Beispiel:

240625 => Produktionsjahr 24; Produktionsmonat 06, Produktionstag 25

9. Zellverbinder installieren.



Hinweis

- M8 Drehmoment: 20 Nm \pm 3%
- M10 Drehmoment: 25 Nm \pm 3%
- Neue Federscheiben verwenden.

10. Isolierschienen aufstecken.

11. Klappdeckelstopfen bzw. Wassernachfüllstopfen wieder einstecken und die Verschlauchung installieren.

12. Gesamtspannung der Batterie überprüfen.



Hinweis

Liegt die Gesamtspannung unterhalb Zellenanzahl x 1,2 V, kontaktieren Sie den HOPPECKE Service.

13. Austausch und Anzahl der Zellen dokumentieren.

Ergebnis: Jetzt sind die defekten Zellen gegen neue Austauschzellen ausgetauscht.

10.2.2. Zellverbinder austauschen

Ziel: Ein defekter Zellverbinder wird gegen einen neuen Zellverbinder ausgetauscht.



GEFAHR!

Bei der Herstellung des Zugangs zum Batteriesystem kann es konstruktionsbedingt zum Kontakt mit scharfen Kanten und/oder spannungsführenden Bauteilen kommen.

Es besteht eine unmittelbare Gefährdung mit hohem Risiko, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.

Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr:

- Bei allen Arbeiten an den Batterien sehr vorsichtig sein.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen, siehe [2.2 Persönliche Schutzausrüstung auf Seite 17.](#)



GEFAHR!

Lose Anschlüsse an den Polschrauben können sich stark erwärmen und Entzündungen oder Explosionen verursachen.

Jede Federscheibe nur einmalig verwenden.

- Polschrauben zuerst nur mit der Hand anziehen.
- Batterien und Verbinder ggf. noch einmal ausrichten.
- Dann die Polschrauben mit dem vorgeschriebenen Drehmoment festziehen.



Voraussetzung

- Alle Verbraucher und Ladegeräte vom Batteriesystem ausschalten, bevor Wartungsarbeiten beginnen.
- Eine Batterie hat immer eine Spannung an den Klemmen.
- Eine Batterie darf nicht geerdet oder kurzgeschlossen werden.
- Batterien/-Tröge sind sehr schwer. Batterieträger mit einer ausreichenden Anzahl von Personen tragen oder geeignete Hebezeuge und Transportmittel verwenden.

Benötigte Werkzeuge:

- Drehmomentschlüssel mit passenden Schlüsselweiten für M8/M10-Schrauben

1. Falls vorhanden den Wassernachfüllschlauch über dem betroffenen Zellverbinder entfernen.

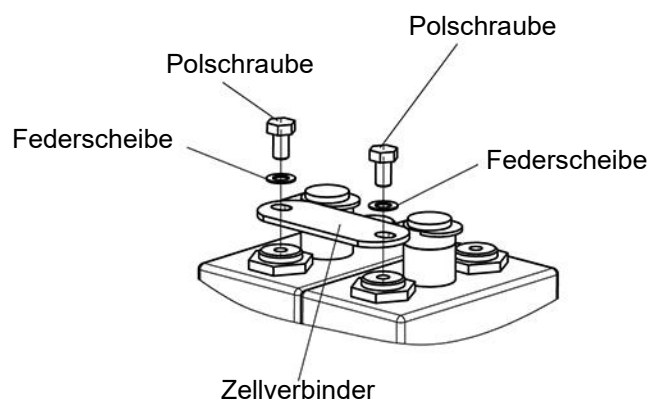
2. Isolierschiene des betroffenen Zellverbinders entfernen.



3. Polschrauben entfernen.

4. Defekten Zellverbinder entfernen.

5. Neue Zellverbinder montieren.



Hinweis

- M8 Drehmoment: 20 Nm \pm 3%
- M10 Drehmoment: 25 Nm \pm 3%
- Neue Federscheiben verwenden.

6. Isolierschiene montieren.

7. Falls vorhanden den Wassernachfüllschlauch montieren.

Ergebnis: Der defekte Zellverbinder ist nun gegen einen neuen Zellverbinder ausgetauscht worden.

11. Fehlerquellen



Hinweis

Beachten Sie die Sicherheitshinweise, [siehe 2 Sicherheitshinweise auf Seite 12.](#)

11.1. Kapazität zu gering

Weist die Batterie eine zu geringe Kapazität auf, wie folgt vorgehen:

Mögliche Ursache	Abhilfe
Zu kurzer Ladevorgang	Ladegerät im Fahrzeug prüfen, Rekonditionierung durchführen
Gelockerte oder oxydierte Pole	Alle Verbindungen kontrollieren, ggf. Verbinder austauschen (die Federscheiben müssen erneuert werden)
Übermäßige Zyklierung	Rekonditionierung durchführen

11.2. Isolationswiderstand zu gering

Bei Inbetriebnahme einer neuen Batterie muss der Isolationswiderstand $> 1 \text{ M}\Omega$ betragen. Er sinkt mit der Betriebszeit (durch Aerosole aus den Batterien, Betauung, Stäube) und darf je nach Batterie-Nennspannung folgende Werte nicht unterschreiten:

Batterie-Nennspannung	Norm	Isolationswiderstand (Mindestwert)
Unter 120 V	IEC 62485-3	50 Ω je Volt Nennspannung oder nicht weniger als 1 k Ω pro Batterie
Über 120 V, d.h. ab 100 Zellen	IEC 62485-3	Zellanzahl x 1,2 V Nennspannung x 500 Ohm/V

Wird dieser Mindestwert unterschritten, kann es zum Ansprechen eines eventuell vorhandenen Isolationswächters des Fahrzeugs, einer unerwünschten erhöhten Entladung und Leistungseinbußen der Batterie kommen.

Ist der Isolationswiderstand zu gering, können Kriechströme die verfügbare Kapazität verringern. Dies kann auch zu unterschiedlichen Spannungen zwischen den Zellen führen. Regelmäßige Reinigung beugt diesen Kriechströmen vor.

Mögliche Ursache	Abhilfe
Verschmutzung	Reinigen
Undichte Zellen	Ursache der Undichtigkeit beheben, evtl. Zelle tauschen
Undichtiges Wassernachfüllsystem	Ursache der Undichtigkeit beheben, evtl. Wassernachfüllstopfen/Schläuche tauschen

11.3. Keine Batteriespannung

Wenn Sie keine Spannung an der Batterie messen können, wie folgt vorgehen:

Mögliche Ursache	Abhilfe
Batteriestecker nicht gesteckt	Batteriestecker einstecken
Batteriestecker defekt	Batteriestecker ersetzen
Kabelbruch	Kabel austauschen
Zellverbinder defekt	Zellverbinder austauschen (die Federscheiben müssen erneuert werden)

11.4. Fehlfunktion des Wassernachfüllsystems

Treten Fehlfunktionen beim Nachfüllen von Wasser auf, wie folgt vorgehen:

Auswirkung	Ursache	Abhilfe
Einzelne Zellen werden nicht nachgefüllt	Schmutz im Wassernachfüllstopfen	Wassernachfüllstopfen mit warmem Wasser reinigen oder gegebenenfalls ersetzen. Danach alle Zellen manuell prüfen und deionisiertes / destilliertes Wasser manuell nachfüllen, um einen gleichmäßigen Level in allen Zellen zu gewährleisten. Beim nächsten Wartungsintervall zum Nachfüllen das Wassernachfüllsystem wieder benutzen.
Wasser tritt beim Nachfüllen aus	Verbindung Schlauch – Wassernachfüllstopfen ist defekt	Verbindung prüfen und gegebenenfalls Wassernachfüllstopfen und/oder Schlauch ersetzen
	O-Ringe am Wassernachfüllstopfen sind beschädigt oder verschoben	O-Ringe erneuern
Zellen werden über das Maximum-Level gefüllt	Fehlbedienung während des Wartungsintervalls Hinweis: Führen Sie den Wassernachfüllvorgang nur einmal pro Wartungsintervall aus. Sie überfüllen die Zellen, wenn Sie den Vorgang oft hintereinander starten (vergleichbar mit der möglichen Überfüllung eines Autotanks)	-
	Schlauch abgeknickt	Ursache beheben, evtl. Schlauch ersetzen
	Die Rücklaufleitung des Wassernachfüllwagens ist nicht mit dem Batteriesystem verbunden	Wassernachfüllwagen korrekt anschließen.
	Zelle(n) ist(sind) undicht	Ursache beheben, evtl. Zelle(n) tauschen
	O-Ringe am Wassernachfüllstopfen sind beschädigt oder verschoben	O-Ringe erneuern



Hinweis

Wenn Zellen über das Maximum-Level gefüllt sind, kontaktieren Sie den HOPPECKE Service.

12. Demontage / Montage von FNC-T Zellen und Zubehör

12.1. Demontage von FNC-T Zellen und Zubehör



GEFAHR!

Je nach Einbaubedingungen kann es beim Zugang oder Zugriff auf das Batteriesystem zu Todesfällen oder schweren Verletzungen kommen, die durch die Fahrzeuge oder Teile davon oder das Batteriesystem verursacht werden.

Führen Sie die vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen durch, die für die erforderlichen Montagearbeiten an den Fahrzeugen gelten, [siehe 2 Sicherheitshinweise auf Seite 12](#).



GEFAHR!

- Eine Batterie hat immer eine Spannung an den Polen.
- Batterieträger/-tröge sind sehr schwer.
- Eine Batterie darf nicht geerdet oder kurzgeschlossen werden. Tragen Sie die Batterieträger/-tröge mit einer ausreichenden Anzahl von Personen oder verwenden Sie geeignete Hebezeuge und Transportvorrichtungen.



GEFAHR!

Verwenden Sie bei Arbeiten an Batterien nur vollständig isolierte Werkzeuge.



Hinweis

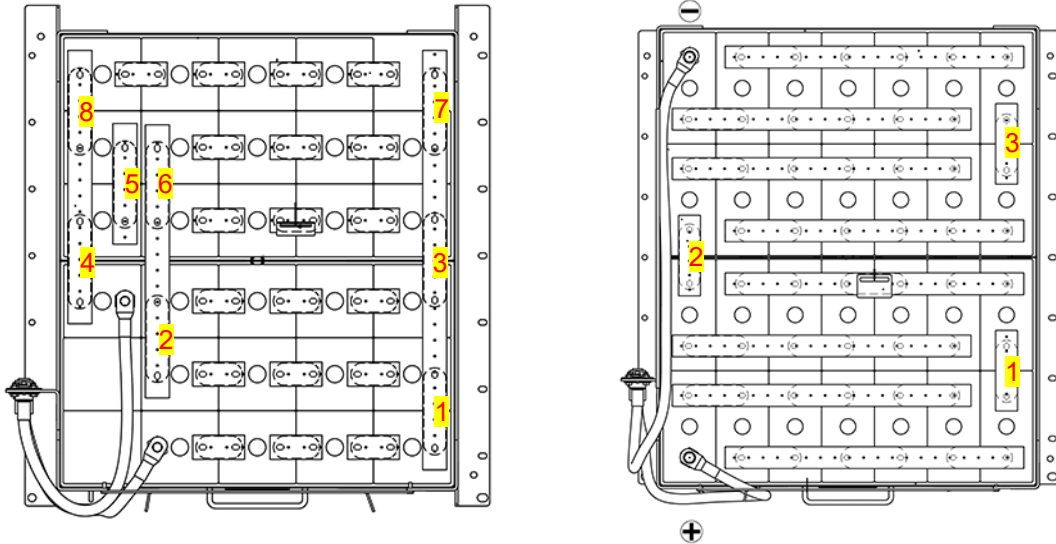
- Für die Arbeiten muss das Batteriesystem zugänglich gemacht und aus dem Fahrzeug ausgebaut werden. Im Fahrzeug muss die Deinstallation spezifisch erfolgen.
- Der Ausbau des Batteriesystems aus dem Fahrzeug muss vom Fahrzeughersteller bzw. Betreiber durchgeführt werden.
- Nach der Demontage muss das Batteriesystem für die Arbeiten in eine Batteriewerkstatt gebracht werden.

1. Trennen Sie alle Verbraucher vom Batteriesystem.
2. Schalten Sie den Batterie Hauptschalter aus
3. Trennen Sie die elektrische Verbindung der Batterie von den umgebenden Teilen des Batteriesystems (elektrische Teile in der E-Box o. ä.) und dem Fahrzeug an allen Polen. Dies ist je nach Einbausituation durchzuführen.
4. Trennen Sie die mechanische Verbindung zwischen Batteriesystem und Fahrzeug und bauen Sie das Batteriesystem aus. Verwenden Sie zum Anheben der Batterie eine geeignete Hebevorrichtung (Gabelstapler, Hebezeug).
5. Stellen Sie die Batterie in einer Batteriewerkstatt auf einen sicheren Untergrund.
6. Demontieren Sie das Wassernachfüllsystem (Stopfen und Schläuche), falls die Batterie damit ausgestattet ist, und reinigen Sie es in warmem Wasser ohne Zusatz von Reinigungsmitteln.
7. Demontieren Sie die Isolierschienen.



8. Lösen Sie die Polschrauben der Hauptpole und legen Sie die Kabel zur Seite.

9. Entfernen Sie zunächst die Verbinder zwischen den Zellreihen in der Reihenfolge, die in den folgenden Beispielabbildungen angegeben ist.



Hinweis

Die obige Abbildung ist ein Beispiel. Bei Arbeiten an der Batterie müssen die projektspezifischen Zeichnungen verwendet werden.

10. Entfernen Sie dann die Verbinder zwischen den Zellen in den Reihen.



Hinweis

Halten Sie beim Abnehmen der Verbinder die folgende Reihenfolge ein:

- Lösen Sie die Polschrauben an der Zelle, aber lassen Sie die letzten paar Umdrehungen drin. Entfernen Sie in diesem ersten Schritt nicht die Polschrauben.
- Drehen Sie die Polschrauben von Hand die letzten paar Umdrehungen heraus und legen Sie sie zur Wiederverwendung beiseite.
- Heben Sie die Verbinder von Hand heraus und legen Sie sie zur Wiederverwendung beiseite.



GEFAHR!

- Eine Batterie hat immer eine Spannung an den Polen.
- Batterieträger/-tröge sind sehr schwer.
- Eine Batterie darf nicht geerdet oder kurzgeschlossen werden. Tragen Sie die Batterieträger/-tröge mit einer ausreichenden Anzahl von Personen oder verwenden Sie geeignete Hebezeuge und Transportvorrichtungen.

11. Heben Sie die Zellen eine nach der anderen heraus.

**Hinweis**

Um die Zelle anzuheben, den Hoppecke-Zellenheber nutzen. (M8: HOPPECKE Materialnummer: 4141900002 / M10: HOPPECKE Materialnummer: 4141900003).

12. Heben Sie, falls vorhanden, das Abstandsmaterial (Rippenplatten) heraus und reinigen Sie es in warmem Wasser ohne Zusatz von Reinigungsmitteln.

13. Bereiten Sie den Trog oder den Container für die Wiederverwendung vor, indem Sie sie wie folgt auf einem geeigneten Waschplatz reinigen:

Bei geringer Verschmutzung durch Elektrolyt:

- Schützen Sie zusätzliche elektrische Bauteile mit einer Plastiktüte vor Flüssigkeit.
- Reinigen Sie den Trog unter fließendem Wasser.
- Verunreinigungen mit einem sauberen, feuchten Tuch ohne Zusatz von Reinigungsmitteln auswaschen.
- Trocknen Sie den Trog mit Druckluft.

Bei starker Verschmutzung durch Elektrolyt:

- Schützen Sie zusätzliche elektrische Bauteile mit einer Plastiktüte vor Flüssigkeit.
- Reinigen Sie den Trog mit verdünnter Zitronensäure (5%).
- Reinigen Sie den Trog unter fließendem Wasser.
- Verunreinigungen mit einem sauberen, feuchten Tuch ohne Zusatz von Reinigungsmitteln auswaschen.
- Trocknen Sie den Trog mit Druckluft.

12.2. Montage von neuen FNC-T Zellen und Zubehör



GEFAHR!

Je nach Einbaubedingungen kann es beim Zugang oder Zugriff auf das Batteriesystem zu Todesfällen oder schweren Verletzungen kommen, die durch die Fahrzeuge oder Teile davon oder das Batteriesystem verursacht werden.

Führen Sie die vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen durch, die für die erforderlichen Montagearbeiten an den Fahrzeugen gelten, [siehe 2 Sicherheitshinweise auf Seite 12.](#)



GEFAHR!

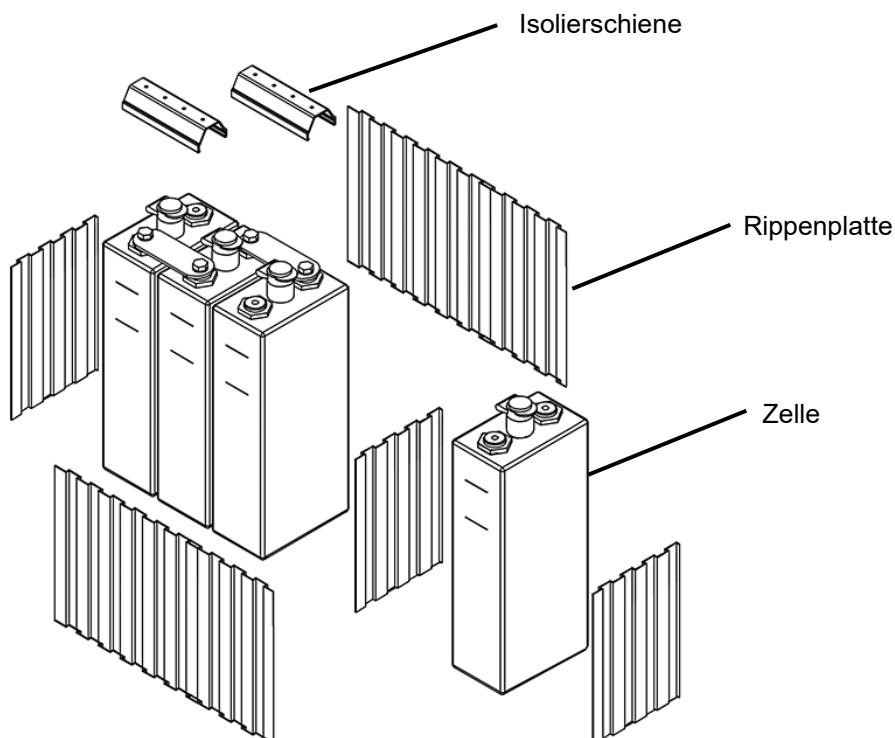
- Eine Batterie hat immer eine Spannung an den Polen.
- Batterieträger/-tröge sind sehr schwer.
- Eine Batterie darf nicht geerdet oder kurzgeschlossen werden. Tragen Sie die Batterieträger/-tröge mit einer ausreichenden Anzahl von Personen oder verwenden Sie geeignete Hebezeuge und Transportvorrichtungen.



Hinweis

Die Zellen werden mit gelben Transportstopfen verschlossen geliefert. Lassen Sie die gelben Transportstopfen während des Installationsvorgangs auf den Zellen, bis die Klappdeckelstopfen oder Wassernachfüllstopfen installiert sind.

1. Bauen Sie die neuen Zellen gemäß der technischen Zeichnung ein. Verwenden Sie die Rippenplatten, falls vorhanden, um die Zellen voneinander und vom Trog zu trennen, siehe folgende Abbildung. Informationen über die Dicke der Rippenplatten können den Zeichnungen und Stücklisten entnommen werden.





Hinweis

Die obige Abbildung zeigt ein Installationsbeispiel mit Rippenplatten.



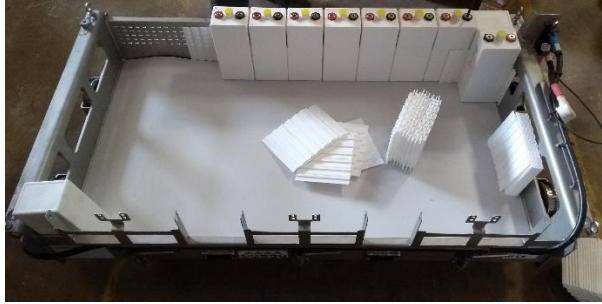
Hinweis

Um die Zelle anzuheben, den Hoppecke-Zellenheber nutzen. (M8: HOPPECKE Materialnummer: 4141900002 / M10: HOPPECKE Materialnummer: 4141900003).

**Hinweis**

Um einen "Press fit"-Einbau der Zellen in den Trog zu erreichen, halten Sie die Reihenfolge des Einbaus wie auf den folgenden Fotos beschrieben ein (Beispiel aus einem Projekt):

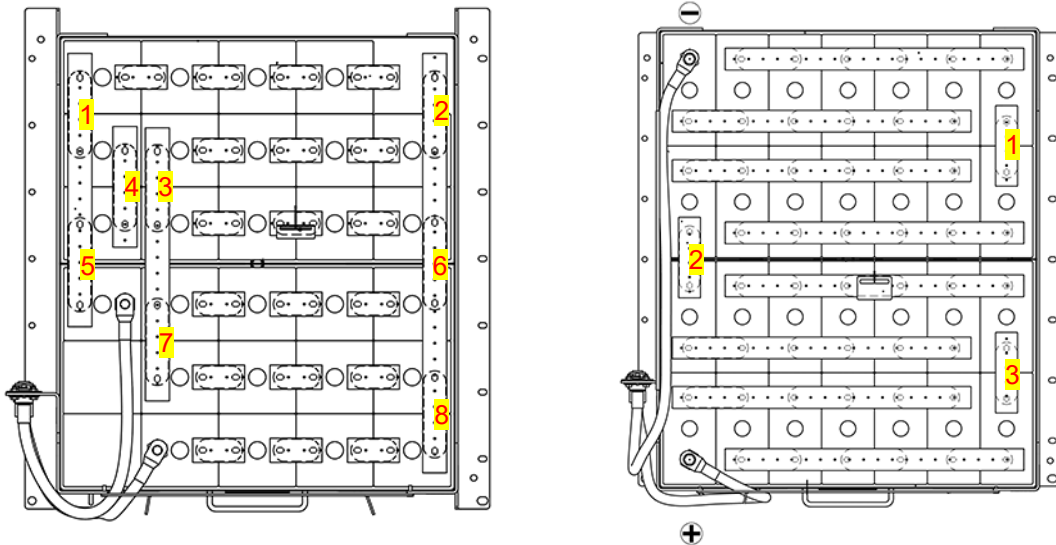
Beginnen Sie an der Haupt-Pluspol und richten Sie die Zellen an der Außenwand des Troges gemäß der technischen Zeichnung aus. Bei einreihigen Batterieträgern sollten die mittleren Zellen auch an der letzten Position installiert werden.



Fahren Sie mit der nächsten Reihe in Richtung der Mitte des Troges fort und so weiter, bis alle Zellen platziert sind:

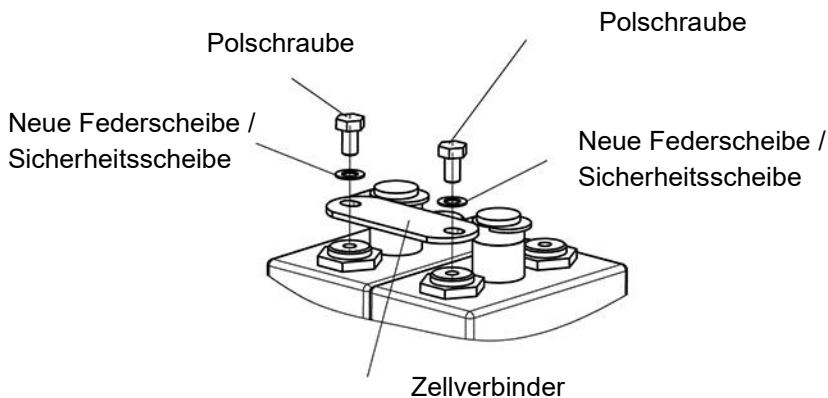


2. Montieren Sie die Zellverbinder gemäß der technischen Zeichnung. Verwenden Sie neue Federscheiben. Montieren Sie zuerst die Verbinder in den Zellenreihen, dann die Verbinder zwischen den Zellenreihen in umgekehrter Reihenfolge zur Deinstallation, siehe folgende Beispielabbildungen:



Hinweis

Die obige Abbildung ist ein Beispiel. Bei Arbeiten an der Batterie müssen die projektspezifischen Zeichnungen verwendet werden.



Hinweis

Halten Sie beim Wiedereinbau der Zellverbinder die folgende Reihenfolge ein:

- Platzieren Sie den Zellverbinder in der gewünschten Position.
- Drehen Sie die Polverschraubungen die ersten Umdrehungen von Hand auf beiden Seiten des Zellverbinders ein.
- Richten Sie die Zellen nochmals aus.
- Ziehen Sie die Polverschraubungen mit einem Drehmomentschlüssel an.



GEFAHR!

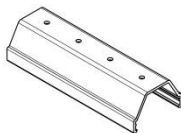
- Eine Batterie hat immer eine Spannung an den Polen.
- Installieren Sie die Verbinder immer sehr sorgfältig, so dass sie die Zelle oder benachbarte Zellen nicht kurzschließen.
- Wenn Sie die erste Schraube eines Verbinders anbringen, halten Sie den Verbinder immer in die vorgesehene Richtung. Dadurch werden Kurzschlüsse durch Verdrehen des Verbinders vermieden.



Hinweis

- M8 Drehmoment: 20 Nm \pm 3%
- M10 Drehmoment: 25 Nm \pm 3%
- Neue Federscheiben verwenden

3. Installieren Sie die Isolierschienen wieder.



4. Trocknen Sie, falls vorhanden, das Wassernachfüllsystem (Stopfen und Schläuche) mit Druckluft.

5. Montieren Sie das Wassernachfüllsystem, falls vorhanden (Stopfen und Schläuche), oder die Klappdeckelstopfen gemäß der technischen Zeichnung.

6. Schließen Sie die Hauptkabel wieder an, indem Sie die Polverschraubungen der Hauptpole wieder anbringen

7. Prüfen Sie die Funktion der Batterie gemäß der Prüfvorschrift im separaten Dokument:
PVE 10-20-General-00_Battery_Tray_rev000.pdf
8. Bauen Sie die Batterie wieder in das Fahrzeug ein und stellen Sie die mechanische Verbindung wieder her. Verwenden Sie zum Anheben der Batterie eine geeignete Hebevorrichtung (Gabelstapler, Hebezeug).
9. Schließen Sie die elektrische Verbindung der Batterie zu den umliegenden Teilen des Batteriesystems (elektrische Teile in der E-Box o.ä.) und zum Fahrzeug an allen Polen wieder an. Dies ist je nach spezifischer Einbausituation vorzunehmen.



Hinweis

Der Wiedereinbau des Batteriesystems in das Fahrzeug muss vom Fahrzeughersteller bzw. Betreiber durchgeführt werden.

10. Schalten Sie den Batterie Hauptschalter ein.
11. Schließen Sie die Verbraucher an das Batteriesystem an.

13. Entsorgung



Hinweis

Beachten Sie die Sicherheitshinweise, [siehe 2 Sicherheitshinweise auf Seite 12.](#)



Hinweis

Altbatterien mit diesem Zeichen sind wiederverwertbares Wirtschaftsgut und müssen dem Recycling-Prozess zugeführt werden.

Nutzen Sie das HOPPECKE Recyclingsystem. Die Altbatterien werden abgeholt und der Wiederverwertung zugeführt. Kontaktieren Sie den HOPPECKE Service für weitere Informationen.



Hinweis

Nickel Cadmium Batterien, die nicht dem Recycling-Prozess zugeführt werden, unter Beachtung aller Vorschriften als Sondermüll entsorgen.






Wegen des Cadmium- und Kalilauge-Gehalts dürfen FNC-T Zellen am Ende ihrer Lebensdauer keinesfalls mit dem Hausmüll entsorgt oder auf einer Deponie abgelagert werden.



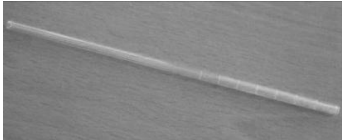

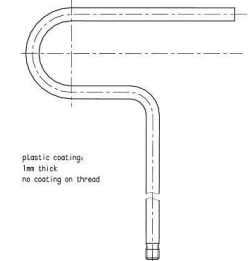
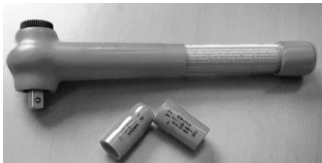

Die landesspezifischen Vorschriften und Regularien zur Entsorgung gesondert beachten.

14. Anhang

14.1. Zusätzliches Werkzeug

Im folgendem sind zusätzliche Werkzeuge aufgeführt, die der Wartung und dem Service dienen:

Werkzeug	Beschreibung
	Spannungsmessgerät/Multimeter (Bild zeigt ein Beispiel)
	Strommesszange DC (Bild zeigt ein Beispiel)
	Kontaktthermometer (Bild zeigt ein Beispiel)
	Isolationmessgerät: Fluke 1507 HOPPECKE Materialnummer: 4141201237
	Lade-/Entladegerät (Bild zeigt ein Beispiel)

		<p>Wassernachfüllwagen für zentrale Niederdruck-Wassernachfüllsysteme: HOPPECKE Materialnummer: 4147000230 230 V HOPPECKE Materialnummer: 4147000235 115 V</p>
		<p>Wassernachfüllwagen für Einzelzellen für die Formate 1-5: HOPPECKE Materialnummer: 4147000210 230 V HOPPECKE Materialnummer: 4147000215 115 V</p>
		<p>Wassernachfüllwagen für Sonderzellen mit einstellbarer Pistole HOPPECKE Materialnummer: 4147000220 230V HOPPECKE Materialnummer: 4147000225 115V</p>
	<p>Messglasröhrchen HOPPECKE Materialnummer: 4144140010</p>	
	<p>Entgasungsröhrchen HOPPECKE Materialnummer: 4143180110</p>	
 <p>plastic coating: 1mm thick no coating on thread</p>	<p>Zellenheber Format 3, 4, 5 M10: HOPPECKE Materialnummer: 4141900003 Format 1, 2 M8: HOPPECKE Materialnummer: 4141900002</p>	
	<p>Vollisolierter Drehmomentschlüssel HOPPECKE Materialnummer: 4142500121</p>	
	<p>Laugendichtemesser (Bild zeigt ein Beispiel)</p>	

14.2. Protokoll zur Inbetriebnahme

Seriennummer des Batteriesystems: _____

Fahrzeugnummer: _____

Datum der Inbetriebnahme: _____

Prüfer (Unterschrift): _____



Hinweis

Temperatur der Batterie messen, z.B. mit einem Kontaktthermometer.

Die zu messende Zelle soll mittig in der Batterie verbaut sein, um die möglichst wärmste Stelle des Systems zu erfassen.

Die Batterie darf während der Ladung eine Temperatur von 45 °C nicht überschreiten.

Ist eine Temperatur von 45 °C erreicht, die Ladung unterbrechen.

Merken Sie sich die verbleibende Ladezeit.

Die Ladung erst dann fortsetzen, wenn die Zellentemperatur auf 25 °C gefallen ist.

Die Ladezeit von 7,5 Stunden nach dem Abkühlen der Batterie vollenden.

Sollte die Batterie wieder eine Temperatur von 45 °C erreichen, bevor die Ladezeit von 7,5 Stunden vollendet ist, die Ladung erneut unterbrechen, usw.

Für die Tabellenüberschriften gilt Folgendes:

- 1*: Leerlaufspannung vor dem Laden
Hinweis: Wenn die Leerlaufspannung einer Zelle < 1,2 V beträgt, wenden Sie sich an den HOPPECKE Service.
- 2*: Leerlaufspannung nach dem Laden
- 3*: Abweichung der Einzelzellenspannung von der durchschnittlichen Einzelzellenspannung (Summe aller Zellspannungen geteilt durch die Anzahl der Zellen)
Hinweis: Wenn die Spannungen der einzelnen Zellen mehr als ± 50 mV vom Mittelwert aller Zellenspannungen abweichen, wenden Sie sich an den HOPPECKE Service.

Zellen Nr.	1* [V]	2* [V]	3* [mV]	Zellen Nr.	1* [V]	2* [V]	3* [mV]	Zellen Nr.	1* [V]	2* [V]	3* [mV]
1				28				55			
2				29				56			
3				30				57			
4				31				58			
5				32				59			
6				33				60			
7				34				61			
8				35				62			
9				36				63			
10				37				64			
11				38				65			
12				39				66			
13				40				67			
14				41				68			
15				42				69			
16				43				70			
17				44				71			
18				45				72			
19				46				73			
20				47				74			
21				48				75			
22				49				76			
23				50				77			
24				51				78			
25				52				79			
26				53				80			
27				54				*1)			

*1) Erweitern Sie diese Tabelle, wenn das Batteriesystem aus mehr als 80 Zellen besteht.

14.3. Wartungsprotokoll



Hinweis

Tragen Sie zum Nachweis im Garantiefall die Tätigkeiten und die gemessenen Werte in das Wartungsprotokoll ein.

Seriennummer des Batteriesystems: _____

Fahrzeugnummer: _____

Datum der Inbetriebnahme: _____

14.3.1. Halbjährliches Wartungsintervall

14.3.1.1. Wartung - Sichtkontrolle des gesamten Batteriesystems

Intervall	Sichtkontrolle - Erledigt (ankreuzen)	Datum	Prüfer (Name)
0,5			
1			
1,5			
2			
2,5			
3			
3,5			
4			
4,5			
5			
5,5			
6			
6,5			
7			
7,5			
8			
8,5			
9			
9,5			
10			
10,5			
11			
11,5			
12			
12,5			
13			
13,5			
14			
14,5			

14.3.2. Halbjährlich bzw. nach jeder Ausgleichsladung

14.3.2.1. Wartung - Elektrolytstand prüfen

Intervall	Elektrolytstand geprüft - Erledigt (ankreuzen)	Datum	Prüfer (Name)
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			

14.3.2.2. Wartung - Messen der Ladespannung

Intervall	Spannung [V]	Strom [A]	Temperatur [°C]	Datum	Prüfer (Name)
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung					

14.3.2.3. Wartung - Elektrolytstand nachfüllen

Intervall	Nachfüllen Elektrolytstand - Erledigt (ankreuzen)	Datum	Prüfer (Name)
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			

14.3.2.4. Wartung – Reinigung

Intervall	Reinigung - Erledigt (ankreuzen)	Datum	Prüfer (Name)
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			

14.3.2.5. Wartung - Messen des Isolationswiderstandes

Intervall	Isolations- widerstand [Ω]	Datum	Prüfer (Name)
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			
6 Monate bzw. nach jeder Ausgleichsladung			

14.3.3. Projektabhängig

14.3.3.1. Wartung - Ausgleichsladung

Intervall	Erledigt (ankreuzen)	Datum	Prüfer (Name)
projektabhängig			
projektabhängig			
projektabhängig			
projektabhängig			
projektabhängig			
projektabhängig			
projektabhängig			
projektabhängig			

14.3.3.2. Wartung - Rekonditionierung

Intervall	Erledigt (ankreuzen)	Datum	Prüfer (Name)
projektabhängig			
projektabhängig			
projektabhängig			
projektabhängig			
projektabhängig			
projektabhängig			
projektabhängig			
projektabhängig			

14.3.3.3. Wartung - Messung der Spannung einzelner FNC-T Zellen

Intervall: projektabhängig

Für die Tabellenüberschriften gilt Folgendes:

- 1*: Leerlaufspannung vor dem Laden
Hinweis: Wenn die Leerlaufspannung einer Zelle < 1,2 V beträgt, wenden Sie sich an den HOPPECKE Service.
- 2*: Leerlaufspannung nach dem Laden
- 3*: Abweichung der Einzelzellenspannung von der durchschnittlichen Einzelzellenspannung (Summe aller Zellspannungen geteilt durch die Anzahl der Zellen)
Hinweis: Wenn die Spannungen der einzelnen Zellen mehr als ± 50 mV vom Mittelwert aller Zellenspannungen abweichen, wenden Sie sich an den HOPPECKE Service.

Zellen Nr.	1* [V]	2* [V]	3* [mV]	Zellen Nr.	1* [V]	2* [V]	3* [mV]	Zellen Nr.	1* [V]	2* [V]	3* [mV]
1				28				55			
2				29				56			
3				30				57			
4				31				58			
5				32				59			
6				33				60			
7				34				61			
8				35				62			
9				36				63			
10				37				64			
11				38				65			
12				39				66			
13				40				67			
14				41				68			
15				42				69			
16				43				70			
17				44				71			
18				45				72			
19				46				73			
20				47				74			
21				48				75			
22				49				76			
23				50				77			
24				51				78			
25				52				79			
26				53				80			
27				54				*1)			

*1) Erweitern Sie diese Tabelle, wenn das Batteriesystem aus mehr als 80 Zellen besteht.

Datum: _____

Prüfer: _____

Intervall: projektabhängig

Für die Tabellenüberschriften gilt Folgendes:

- 1*: Leerlaufspannung vor dem Laden
Hinweis: Wenn die Leerlaufspannung einer Zelle < 1,2 V beträgt, wenden Sie sich an den HOPPECKE Service.
- 2*: Leerlaufspannung nach dem Laden
- 3*: Abweichung der Einzelzellenspannung von der durchschnittlichen Einzelzellenspannung (Summe aller Zellspannungen geteilt durch die Anzahl der Zellen)
Hinweis: Wenn die Spannungen der einzelnen Zellen mehr als ± 50 mV vom Mittelwert aller Zellenspannungen abweichen, wenden Sie sich an den HOPPECKE Service.

Zellen Nr.	1* [V]	2* [V]	3* [mV]	Zellen Nr.	1* [V]	2* [V]	3* [mV]	Zellen Nr.	1* [V]	2* [V]	3* [mV]
1				28				55			
2				29				56			
3				30				57			
4				31				58			
5				32				59			
6				33				60			
7				34				61			
8				35				62			
9				36				63			
10				37				64			
11				38				65			
12				39				66			
13				40				67			
14				41				68			
15				42				69			
16				43				70			
17				44				71			
18				45				72			
19				46				73			
20				47				74			
21				48				75			
22				49				76			
23				50				77			
24				51				78			
25				52				79			
26				53				80			
27				54				*1)			

*1) Erweitern Sie diese Tabelle, wenn das Batteriesystem aus mehr als 80 Zellen besteht.

Datum: _____

Prüfer: _____